

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

Abiturprüfung 2025

Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach
mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Herausgeberin

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
<http://www.bildung.bremen.de>

Stand: 2023

Curriculumentwicklung

Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartnerin: Dr. Nike Janke

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorbemerkungen	5
Deutsch	6
Englisch	11
Französisch	14
Spanisch	16
Türkisch	18
Russisch	21
Latein	23
Grundkurs Geschichte	30
Grundkurs Geschichte bilingual	32
Grundkurs Politik	35
Mathematik	39
Biologie	42
Chemie	43
Physik	44

Vorwort

mit dieser Broschüre erhalten Sie die verbindlichen Grundlagen für die zentrale Aufgabenstellung im Abitur 2025. Seit dem Abitur 2008 erfolgt die Prüfung im dritten Prüfungsfach sowie in mindestens einem Leistungskurs auf der Grundlage einer zentralen Aufgabenstellung. Jeder Prüfling muss in mindestens zwei Fächern die schriftliche Prüfung auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen ablegen.

Fast alle Bundesländer vergeben ihre Abschlüsse auf der Grundlage von Prüfungen mit zentralen Elementen in den Aufgabenstellungen und sichern so die Standards. Auch in Bremen werden die Abschlüsse auf der Grundlage von Abschlussprüfungen vergeben, in denen zentral vorgegebene Aufgabenstellungen dezentrale Aufgaben ergänzen, um sowohl Vergleichbarkeit als auch exemplarische Vertiefung in den Prüfungen zu ermöglichen.

Mit einem ausgewogenen Verhältnis von zentral und dezentral gestellten Aufgaben in der Abiturprüfung verfolgt die Senatorin für Kinder und Bildung folgende Ziele:

- Einheitliche Anforderungen für die schriftlichen Prüfungen an den Schulen des Landes Bremen werden gesichert.
- Standards und moderne Aufgabenformate bilden eine Grundlage für eine didaktische und methodische Weiterentwicklung des Unterrichts.
- Die Ergebnisse von Unterricht und Prüfungen werden vor dem Hintergrund vorgegebener Standards evaluiert.
- Die Fachlehrkräfte werden von der Erstellung der Aufgabenvorschläge für Teile der Prüfungen entlastet.

Die Bremer Bildungspläne für die Qualifikationsphase sowie die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Allgemeine Hochschulreife sind zusammen mit den hier vorgelegten Schwerpunktthemen die Grundlage für die Abiturprüfung 2025.

In den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik berücksichtigen die vorgelegten Regelungen für die Abiturprüfung bereits, dass ein Teil der Prüfungsaufgaben gemeinsam mit anderen Ländern gestellt wird. Dies dient der Vergleichbarkeit der Anforderungen und sichert die Qualität des Abiturs.

Das Landesinstitut für Schule wurde von der Senatorin für Kinder und Bildung beauftragt, Fachkommissionen einzurichten, die die zentralen Prüfungsaufgaben erstellen und die Prüfungen über die Festlegung von Schwerpunktthemen vorbereiten. Die Festlegung der Schwerpunktthemen vor Beginn der Qualifikationsphase, der eine intensive Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachkonferenzen der Schulen im Land Bremen vorausgegangen ist, dient der Transparenz der Anforderungen in der Vorbereitung auf die Prüfung.

Für Ihre engagierte Mitarbeit bei der Durchführung der zentralen Abiturprüfung in den bisherigen Prüfungsdurchgängen und der Beteiligung an den vorbereitenden Diskussionen mit Ihrer fachlichen Expertise möchte ich mich herzlich bedanken. Für den von Bremen eingeschlagenen Weg der Standardsicherung und Qualitätsentwicklung setzen wir auch weiterhin auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Beteiligten.



Dr. Ursula Held
(Leiterin der Abteilung Schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung)

Vorbemerkungen

Im Abitur 2025 werden – wie in den vorangegangenen Abiturprüfungen – neben den Prüfungen im dritten Prüfungsfach auch die Prüfungen im ersten und zweiten Prüfungsfach in den Fächern Deutsch, Fremdsprache, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen durchgeführt.

In den übrigen schriftlichen Prüfungen in den Leistungskursen werden die Aufgaben dezentral gestellt und von der Senatorin für Kinder und Bildung genehmigt.

Der Gegenstand der Prüfung wird im Folgenden durch die Schwerpunktthemen für die einzelnen Fächer für den Schülerjahrgang festgelegt, der am 1. August 2023 in die Qualifikationsphase eintritt. Die Regelungen ergänzen und konkretisieren die geltenden Bildungspläne. Durch die Schwerpunktthemen sind verbindlich zu unterrichtende Fachinhalte festgelegt, auf die sich die zentralen Aufgabenstellungen im Abitur 2025 beziehen werden.

Hinsichtlich der Durchführung der Prüfungen sind folgende Neuerungen zu beachten:

In den Fächern **Biologie**, **Chemie** und **Physik** erfolgt zum ersten Mal eine Auswahl von Aufgaben durch die Prüflinge. Den Prüflingen werden vier Aufgaben zur Auswahl gestellt, von denen drei bearbeitet werden müssen. Damit verbunden ist eine verlängerte Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit von 300 Minuten im Leistungskurs und 255 Minuten im Grundkurs. Im Fach Chemie hat eine der vier Aufgaben, die den Prüflingen im Leistungskurs vorgelegt werden, einen fachpraktischen Anteil.

Grundsätzlich gilt für Abiturprüfungen, in denen der Prüfling eine Auswahl trifft, dass die angegebene Arbeitszeit bereits die erforderliche Zeit für die Auswahl der zu bearbeitenden Aufgaben enthält.

Bitte beachten Sie, dass im Fach **Mathematik** für den grafischen Taschenrechner (GTR) keine Aufgaben mehr zur Verfügung gestellt werden. Im Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie werden ausschließlich Aufgaben mit dem Schwerpunkt Analytische Geometrie zur Verfügung gestellt.

Für die Fächer Chemie und Physik ist in der Abiturprüfung 2025 den Prüflingen das **ländergemeinsame Formeldokument** als Hilfsmittel verpflichtend vorzulegen. Dieses Formeldokument enthält auch Formeln für das Fach Mathematik. In der Mathematikprüfung ist der Einsatz jedoch erst ab dem Prüfungsdurchgang 2026 verpflichtend.

Details entnehmen Sie bitte den Hinweisen zu den Fächern.

Deutsch

Der Fachlehrkraft werden vier Aufgaben (I, II, III und IV) vorgelegt, zwei der Aufgaben beziehen sich auf die Schwerpunktthemen (s. unten). Zwei weitere Aufgaben beziehen sich auf den Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenarten: Textinterpretation (1), Textanalyse (2), Texterörterung (3), gestaltende Interpretation (4), adressatenbezogenes Schreiben (5)

Die erörternde Erschließungsform 3 ist nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich. Die gestaltenden Erschließungsformen 4 und 5 sind nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich.

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 315 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 255 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, Textausgaben der im Unterricht behandelten Pflichtlektüren

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen bzw. Schwerpunkte ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa der Hälfte bis zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Das Individuum auf dem Weg in die Freiheit

„Ich will doch sehen, wer mich hält, – wer mich zwingt, – wer der Mensch ist, der einen Menschen zwingen kann.“ (Emilia Galotti)

Etwa seit Mitte des 18. Jahrhunderts wird im Kontext der Aufklärung die absolutistische Herrschaft und das Ständesystem zunehmend hinterfragt, wodurch tiefgreifende gesellschaftliche und politische Veränderungen angestoßen werden. Dieser Prozess wird maßgeblich vom Bürgertum vorangetrieben und lässt ein neues Selbstbewusstsein entstehen: Neben dem Kant'schen Ideal der Vernunft, der Fokussierung auf die Bildung sowie der Forderung nach politisch-gesellschaftlicher Partizipation kennzeichnen insbesondere neue Vorstellungen von Moral, Familie und Beziehung sowie die Reflexion eigener Gefühlswelten das Leben des Bürgertums.

Den Schüler:innen soll durch die Beschäftigung mit einem Drama von Gotthold Ephraim Lessing das emanzipatorische Streben der Bürger nach Freiheit und Selbstbestimmung nähergebracht werden. Hierzu gehört der bürgerliche Tugendbegriff, der nachhaltige Implikationen für die Lebensgestaltung der jungen Generation beinhaltet. Während Lessing – durch das kolportierte Ideal der Liebesehe – in dem der Empfindsamkeit zugeordneten Werk „Miss Sara Sampson“ (1755) aufzeigt, dass die Figuren aufgrund ihres selbstbestimmten Handelns der Katastrophe anheimfallen, steht in dem Drama „Emilia Galotti“ (1772) neben dem Ringen um eine Liebesheirat der Konflikt zwischen bürgerlicher Tugend und adeliger Amoralität im Fokus.

Die Auseinandersetzung mit der Theorie des bürgerlichen Trauerspiels soll aufzeigen, dass durch die vielschichtige, empfindsame und wirklichkeitsnahe Zeichnung der Figuren Identifikationsprozesse ermöglicht werden.

Durch die Rezeption des Films „Das freiwillige Jahr“ (2019) wird eine Verknüpfung der Thematik mit der Lebenswelt der Schüler:innen und ihren eigenen Abgrenzungsbestrebungen und Zukunftsentwürfen beabsichtigt. Durch die Verdeutlichung der Relevanz von Selbstbestimmung und Autonomie einerseits sowie familiärer und gesellschaftlicher Erwartungshaltungen andererseits soll eine Aktualisierung erfolgen. In diesem Kontext werden ebenfalls heutige Rollenmuster und Gestaltungsformen von Liebesbeziehungen, Ehe und Familie thematisiert.

Im Leistungskurs soll darüber hinaus über die Beschäftigung mit soziologischen, philosophischen und psychologischen Theorien und Konzepten zum Freiheitsbegriff und zu familiären Strukturen ein tieferes Verständnis der Werkthematik sowie eine wissenschaftlich fundierte und differenzierte Auseinandersetzung erzielt werden.

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf das Schwerpunktthema – in der Lage,

- die verpflichtenden Werke als autonome Einheiten zu interpretieren,
- epochentypische Merkmale der literarischen Texte zu erkennen und zu beschreiben
- die Werke im gesellschaftspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Kontext zu interpretieren
- die Werke als Ausdruck des Strebens nach Freiheit und Selbstbestimmung zu verstehen
- Familienstrukturen im Bürgertum des 18. Jahrhunderts sowie die Bedeutung des bürgerlichen Tugendbegriffs zu erfassen und zu reflektieren
- die Theorie des bürgerlichen Trauerspiels und ihre Wirkungsästhetik nachzuvollziehen
- Bezüge zu heutigen Vorstellungen von Liebesbeziehungen, Ehe und Familie sowie Geschlechterrollen herzustellen
- philosophische, psychologische und soziologische Theorien und Konzepte zum Freiheitsbegriff und zu familiären Strukturen vertiefend zu reflektieren (nur LK)

*Für dieses Basiswissen muss im **Grund- und Leistungskurs** eines der folgenden Dramen unterrichtlich behandelt werden:*

- Gotthold Ephraim Lessing: ‚Miss Sara Sampson‘
- Gotthold Ephraim Lessing: ‚Emilia Galotti‘

*Die themenbezogene Behandlung des folgenden Films ist im **Grund- und Leistungskurs** verpflichtend:*

- Ulrich Köhler, Henner Winckler: ‚Das freiwillige Jahr‘ (2019)

Weiterhin muss behandelt werden:

- Theorie des bürgerlichen Trauerspiels (Mitleidstheorie)

*Zusätzlich müssen im **Leistungskurs** folgende Textauszüge behandelt werden:*

- Emile Durkheim: Erziehung, Moral und Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 8. Aufl. 2021, S. 153-165
- Erich Fromm: Die Furcht vor der Freiheit. München: dtv, 5. Aufl. 1995, S. 27-33
- Max Horkheimer u.a.: Studien über Autorität und Familie. Lüneburg: Dietrich zu Klampen, 2. Aufl. 1987, S. 51-69

Die aufbereiteten Textauszüge werden den Lehrkräften der LK Deutsch für das Abitur 2025 über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Der Ordner „verbindliche Texte LK“ ist auffindbar unter: Unterstützung Schulen – Material und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Deutsch – Schwerpunktthema I ab 2024.

Aufgabe II

Schwerpunktthema II

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Erzählte Identität – Interkulturelle deutschsprachige Literatur der Gegenwart

Moderne Gesellschaften des 21. Jahrhunderts sind auch vor dem Hintergrund globaler Migrationsbewegungen zunehmend von Diversität geprägt. Unterschiedliche individuelle Erfahrungen ebenso wie sozioökonomische und familiäre Hintergründe treffen in multikulturellen Gesellschaften zusammen und wirken in das Zusammenleben der Menschen hinein. Schüler:innen sind Teil dieser Entwicklung und gestalten das gesellschaftliche Miteinander in Gegenwart und Zukunft mit.

Aufbrüche und Fluchterfahrungen prägen individuelle Lebenswege, die sich auf die Identitätsentwicklung von Menschen mit internationaler Geschichte auswirken und biografische Spuren hinterlassen. Zugleich stellt sich die Herausforderung, sich in einem neuen Umfeld mit womöglich unbekanntem Traditionen, Regeln und Strukturen sowie einer neuen Sprache zurechtzufinden.

Diese Erfahrungen schlagen sich zunehmend in literarischen Texten nieder. In ihren Werken stellen die Autorinnen und der Autor die komplexe und vielfach ambivalente Situation dar, die durch den Aufbruch in ein neues Land entstehen kann. Vom Verlust des Alten und Vertrauten wird dabei ebenso erzählt wie von dem oft mühsamen, mitunter aber auch unbeschwerteren Umgang mit dem Neuen. Und auch die Figuren befinden sich oftmals in diesem inneren Konflikt zwischen der Sehnsucht nach zurückgelassener Heimat und Familie sowie dem Wunsch, in den aufnehmenden Gesellschaften Fuß zu fassen.

Vor diesem Hintergrund werden mit dem Schwerpunktthema Wahrnehmungen, Empfindungen und Perspektiven von Menschen aus unterschiedlichen Kontexten literarisch fokussiert. Neben Fremdheitserfahrungen und Identifikationsschwierigkeiten werden Aspekte wie die Erweiterung persönlicher Erfahrungsräume und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Mitgestaltung in den Blick genommen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die ästhetische Inszenierung in den einzelnen Werken gelegt. Es werden Figuren präsentiert, die das Leben fernab ihres Geburtslandes unterschiedlich gestalten: mit augenzwinkernder Leichtigkeit, mit betrübter, das Alte schmerzlich vermissender Melancholie, mit hoffnungsfrohem Optimismus, aber auch durch das Überschreiten von inneren und äußeren Grenzen. Erzählt wird aus einer subjektiven Perspektive, die – zum Teil in Rückblenden und Erinnerungen – ein facettenreiches Bild der Figuren und ihrer Erlebnisse zeichnet.

Ziel der unterrichtlichen Beschäftigung mit dem Schwerpunktthema ist, dass sich die Schüler:innen neben der Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit mit der existenziellen Frage von Herkunft und Ankunft in Einwanderungsgesellschaften und den damit verknüpften Aspekten wie Zugehörigkeit und Fremdheitserfahrungen in ausgewählten Texten moderner deutschsprachiger Literatur auseinandersetzen.

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf das Schwerpunktthema – in der Lage,

- die verpflichtenden Texte als autonome Einheiten zu interpretieren,
- erzähltechnische Mittel bzw. die Erzähltechnik und deren Wirkung zu analysieren und zu beurteilen,
- die Texte als Ausdruck einer Suche nach Identität im Spannungsfeld zwischen Herkunft und Ankunft zu erfassen,
- die Texte in Beziehung zum zeitgeschichtlichen Kontext zu setzen,
- Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen herzustellen,
- die genannten Aspekte auf der Basis eines zusätzlichen Werkes vertiefend zu reflektieren (nur LK).

Für dieses Basiswissen muss im **Grundkurs** einer der folgenden Romane unterrichtlich behandelt werden:

- Shida Bazyar: ‚Nachts ist es leise in Teheran‘
- Saša Stanišić: ‚Herkunft‘
- Melinda Nadj Abonji: ‚Tauben fliegen auf‘
- Olga Grjasnowa: ‚Der Russe ist einer, der Birken liebt‘

Für dieses Basiswissen müssen im **Leistungskurs** zwei der folgenden Romane unterrichtlich behandelt werden:

- Shida Bazyar: ‚Nachts ist es leise in Teheran‘
- Saša Stanišić: ‚Herkunft‘
- Melinda Nadj Abonji: ‚Tauben fliegen auf‘
- Olga Grjasnowa: ‚Der Russe ist einer, der Birken liebt‘

Aufgabe III

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Interpretation eines literarischen Textes *am Beispiel von Lyrik*

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- lyrische Texte als autonome Einheiten zu interpretieren
- Gedichte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau, Sprache und Form zu analysieren
- Intention bzw. Wirkung sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel funktional zu erfassen
- die Sprechsituation bzw. die Rolle des lyrischen Sprechers zu beschreiben
- produktiv und reflektiert mit Mehrdeutigkeit umzugehen
- Gedichte in Hinblick auf relevante Motive, Themen und Strukturen sowie sprachlich-formale Aspekte zu vergleichen
- textexterne Bezüge (z. B. literaturhistorische, kulturelle) sowie eigene Kenntnisse und Erfahrungen in ihre Deutung einzubeziehen

Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:

- repräsentative deutschsprachige Gedichte von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Auswahl)

In der Aufgabensammlung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) finden sich Poolaufgaben ab 2018 zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/>

Aufgabe IV

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

am Beispiel der Analyse eines pragmatischen Textes

Im Fokus der Betrachtungen stehen folgende Aspekte:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit zu erfassen
- Veränderungen und Varietäten von Kommunikation und Sprachgebrauch in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen kriterienorientiert zu untersuchen
- Kommunikationsakte im Kontext von Verständigungs- und Strategieinteressen zu betrachten
- Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation sowie deren Wandel darzustellen
- Differenzen im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch in unterschiedlichen Medien zu erkennen
- pragmatische Texte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau bzw. Argumentationsgang, sprachlich-stilistischer Gestaltung und Intention zu analysieren
- sich mit im Text enthaltenen Thesen bzw. Positionen unter Berücksichtigung eigener Kenntnisse und Erfahrungen argumentativ auseinanderzusetzen

*Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:*

- pragmatische Texte mit Bezug zum Schwerpunkt ‚Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen‘

In der Aufgabensammlung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) finden sich Poolaufgaben ab 2018 zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/>

Englisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I – Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Britain and Brexit – shutting down and opening up?

Das Vereinigte Königreich ist eine der wichtigsten Zielkulturen des Englischunterrichts. Seine Entscheidung, am 31. Januar 2020 nach mehr als vierzigjähriger Mitgliedschaft aus der Europäischen Union auszutreten unterstreicht die Relevanz einer Auseinandersetzung mit seiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Unterricht der Oberstufe.

Das knappe Mehrheitsvotum der Briten für den EU-Austritt im Jahr 2016 ließ verschiedene soziale und politische Bruchlinien in der Gesellschaft Großbritanniens deutlich hervortreten. Seither findet im Land eine intensive Debatte über die Identität Großbritanniens, seine Geschichte und seine zukünftige Rolle in der Welt statt. So wird das Brexit-Votum z.B. auch als Aufstand der gesellschaftlich an den Rand Gedrängten und als Votum gegen Globalisierung, Zuwanderung und eine multikulturelle Gesellschaft interpretiert. Die *Vote Leave*-Kampagne und die britische Regierung betonen hingegen, dass es im Gegenteil um eine Stärkung der Demokratie und um eine Neuausrichtung der internationalen Beziehungen hin zu mehr Internationalismus ginge.

Im Leistungskurs betrachten die Schüler:innen überdies die unterschiedlichen Dialekte und Soziolekte, die prägenden Einfluss auf die britische Gesellschaft hatten und haben.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktes mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend sind die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

Britain in the 20th and 21st century:	the political system of the UK, from Empire to Commonwealth, from industrial society to service – based economy, British popular culture as an export hit
British identity:	Britishness and regional identities: English, Scottish, Welsh and Northern Irish; the North-South divide, class consciousness, immigration and multiculturalism, the metropolis of London
Post-Brexit Britain and the world:	Britain and the EU, the ‘special relationship’ to the USA, finding a role in a changing world
Nur Leistungskurs	
Language:	British dialects and sociolects

Schwerpunktthema II– Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Exploring issues of identity and belonging

In einer immer globaleren und komplexeren Lebensrealität ist das Begreifen der eigenen Identität und das Finden eines angemessenen Platzes in unserer heutigen Gesellschaft für das Individuum nicht immer leicht. Die Herkunft, der kulturelle Hintergrund sowie die persönlichen Lebensziele beeinflussen die eigene Identität und Rolle innerhalb der Gesellschaft.

Voraussetzung für eine positive Einstellung zur eigenen Identität sind soziale, gesellschaftliche und kulturelle Zugehörigkeit und die damit verbundene Anerkennung als Teil der Gesellschaft. Gerade in der englischsprachigen Welt finden sich vielfältige Beispiele, die zeigen, dass der gesellschaftliche und politische Umgang mit kultureller, ethnischer und geschlechtlicher Vielfalt direkte Auswirkungen auf die Identität des Einzelnen und den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt haben.

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Identität und Zugehörigkeit sensibilisiert Schüler:innen für ihre eigenen Wünsche und Träume. Gleichzeitig lernen sie, sich ihren Mitmenschen, deren Lebensrealitäten und den damit ggf. verbundenen Problemen zu nähern.

Im Leistungskurs setzen sich die Schüler:innen überdies mit der Thematik von Generationsidentitäten und den daraus resultierenden Herausforderungen und Chancen auseinander.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktthemas mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend ist die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

- **identity and belonging**
 - defining identity, I vs. we
 - sense of belonging (acceptance and security)
- **ethnic and cultural identity**
 - migration and integration – concepts of multiculturalism (melting pot vs. salad bowl)
 - belonging and self-determination of indigenous peoples
- **gender identity**
 - gender constraint and SOGIESC (sexual orientation, gender identity / expression, and sex characteristics)
 - gender gap

Nur Leistungskurs

- **generational identity**
 - generational differences (from Baby-Boomers to Gen Alpha)
 - what the generations can teach each other

Französisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist

jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche *Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender*, *Themen des öffentlichen Lebens der Bezugskulturen* und *Themen des Alltags (und der Berufswelt)* wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

L'individu dans la société

Die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen sollen bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen erarbeitet werden:

1. Qui suis-je ?

- mon identité : origine, lieu d'habitation, amis, famille, éducation etc.

2. Moi et les autres

- valeurs sociétales : démocratie, solidarité, liberté etc.
- normes : lois, mœurs, traditions
- discrimination et marginalisation

3. Où vais-je ?

- individualisme ou conformisme ?
- conceptions de vie

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Schwerpunktthema II

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche *Themen des öffentlichen Lebens der französischsprachigen Welt* wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

La francophonie – le passé, l'héritage et les perspectives

Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen der frankophone Raum im Spiegel kolonialer Vergangenheit sowie die Herausforderungen und Chancen gemeinsamer Ausblicke. Zur Konkretisierung bietet es sich an, die inhaltlichen Aspekte exemplarisch an mindestens einem anderen frankophonen Land bzw. einer frankophonen Region (z.B. Le Maghreb oder l'Afrique subsaharienne) zu bearbeiten. Dabei sollen die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen erarbeitet werden:

1. La francophonie – une définition

- la francophonie et la Francophonie
- la situation géographique

2. La colonisation française

- motivations et attitudes
- le passé colonial

3. La France et l'espace francophone

- le rôle de la langue française dans le monde francophone
- l'OIF: aspects politiques, économiques et socioculturelles

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Spanisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe (comprensión, análisis, comentario / tarea creativa)

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Desafíos para el individuo en la sociedad española actual

Das Thema deckt alle Themenbereiche für Spanisch des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab, insbesondere die Bereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender), C (Themen des Alltags und der Berufswelt) und D (Themen globaler Bedeutung).

Der Unterricht soll den Blick richten auf das Individuum in der aktuellen spanischen Gesellschaft sowie die Herausforderungen, denen es ausgesetzt ist. Die spanische Gesellschaft ist heute durch Globalisierung, mediale Einflüsse, Migration, Pandemie u.v.m. ständigem Wandel unterworfen, der die einzelnen Menschen – insbesondere Jugendliche – in vielen Bereichen des Lebens herausfordert. Das Individuum muss seine Identität immer wieder neu definieren. Viele dieser Herausforderungen sind den Schüler:innen aus eigener Lebenserfahrung bekannt und/oder wecken Betroffenheit und Interesse. Dies kann und soll die Intensität der Bearbeitung der u.g. Punkte sowie möglicher Exkurse mitbestimmen. Des Weiteren soll der Unterricht geprägt sein von der Vielfalt aller im Bildungsplan formulierten Kompetenzen. Auch das Sprechen sollte verstärkt Berücksichtigung finden, insbesondere im Leistungskurs.

Basiswissen

- Verschiedene Lebens- und Gemeinschaftsformen: Vivir y convivir / diferentes formas de vivir (Familienmodelle, Single-Dasein, Patchwork-Familien, ...)
- Eine eigene Identität finden in einer globalisierten und gleichzeitig diversen Welt / identidad entre individualismo y conformismo (el terror de las marcas, las redes sociales, ...)
- Verschiedene sexuelle Identitäten (LGBTQ/LGBTI, la 'ley trans', ...)
- Körperidentitäten, Körperideale und die Folgen (Vigorexie, Anorexie, ...)
- Kultur: Kunst, Filme (z.B. von Almodóvar), Musik

Mögliche Exkurse z.B.:

- Zusammenleben mit Menschen mit Behinderung
- Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft (1^a, 2^a y 3^a generación de inmigrantes)

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte oder einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Verpflichtend für den Leistungskurs ist die Behandlung einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Das o.g. Basiswissen wird um folgende Punkte ergänzt:

Mögliche Exkurse z.B.:

- Veränderte Arbeitswelt (z.B. el teletrabajo), neue Berufsbilder (z.B. Blogger:in, Influencer:in, App-Entwickler:in)
- Sprachliche Diversität und regionale Identitäten in Spanien.

Schwerpunktthema II***Facetas de la Colombia actual***

Das Thema deckt die Themenbereiche B (Themen des öffentlichen Lebens der spanischsprachigen Welt), C (Themen des Alltags und der Berufswelt) und D (Themen globaler Bedeutung) des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab. Im Mittelpunkt des Themas steht die kolumbianische Gesellschaft des 21. Jahrhunderts und ihre sozialen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sowie Aspekte der kolumbianischen Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Kolumbien hat die zweitgrößte Bevölkerung Lateinamerikas und liegt "mittendrin": zwischen Zentral- und Südamerika, zwischen Karibik, Pazifik und Amazonasbecken. Es ist ein Land mit großer geographischer, klimatischer, natürlicher und kultureller Vielfalt. Dennoch ist es geprägt von einer langen Geschichte der Gewalt, von Konflikten und Armut. 2016 erhielt der damalige Präsident Santos den Friedensnobelpreis für seine Bemühungen um Frieden in Kolumbien. Trotz des sehr fragilen Friedensprozesses wird seitdem aus Kolumbien nicht mehr nur über Drogenhandel und Gewalt berichtet, sondern auch über aufkeimende Hoffnungen, aufstrebenden Tourismus und wirtschaftliches Potential aufgrund der großen Menge an Rohstoffen.

Der Unterricht sollte den Blick richten auf diverse Themen neben den Klischees von *narcotráfico* und *terrorismo* sowie auf die Frage, ob und wie sich die Gesellschaft in den letzten Jahren verändert hat.

Basiswissen:

- Geographische und klimatische Charakteristika Kolumbiens
- Gesellschaftliche Herausforderungen (la pobreza infantil, comunidades indígenas, situación de los jóvenes, movimientos migratorios, narcotráfico y terrorismo)
- Wirtschaftliche und globale Herausforderungen (el medio ambiente, la cuenca del amazonas, la agricultura/el café, aspectos económicos, el narcotráfico y la corrupción)
- Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts (Auswahl): Musik, Kunst, Literatur, Film, Sport

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Der Unterricht im Leistungskurs sollte außerdem die Hintergründe der Gewalt und der Armut beleuchten.

Verpflichtend für den Leistungskurs sind die Behandlung einer Ganzschrift und die Analyse eines Films.

Das o.g. Basiswissen wird um diese Punkte ergänzt:

- Geschichtliche Hintergründe (la colonialización, la independencia/Simón Bolívar, fases dictatoriales y democráticas) und die aktuelle politische Situation
- Konflikte und Befriedung (narcotráfico y terrorismo, paramilitares y FARC/guerrilla, la relación con Venezuela)
- Gesellschaftliche Herausforderungen (la pobreza infantil, comunidades indígenas, situación de los jóvenes/perspectivas, el éxodo del campo a las ciudades/movimientos migratorios).

Türkisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Istanbul: Brücke zwischen Europa und Asien

Das Schwerpunktthema ist durch die Themenbereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender) und die Themenbereiche D (Themen globaler Bedeutung) des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe gleichermaßen abgedeckt.

Kaum eine andere europäische Stadt kann so viel Gegensätzliches in sich vereinen wie die Megacity Istanbul: Morgenland-Abendland / Modern-Tradition / Stadt-Land / Arm-Reich / Geschichte-Zukunft um nur einige von diesen zu benennen. Welche Herausforderungen, aber auch welches Potenzial dieses Spannungsfeld bietet, soll Ziel des Unterrichts sein. Die pulsierende eurasische Stadt Istanbul ist über das geographische hinaus auch in vielerlei Hinsicht eine Brücke zwischen Ost und West. Wie dies von ihren Bewohnerinnen und Bewohnern gelebt und erfahren wird, soll den Schüler:innen vermittelt werden. Dabei soll der Unterricht auch die wichtigsten Bezirke mit den bedeutendsten touristischen Attraktionen thematisieren. Es wird erwartet, dass die Schüler:innen Basiswissen über die vielfältige ethnische, kulturelle und religiöse Bevölkerungszusammensetzung erlangen, indem sie sich auch mit der historischen Entwicklung der Stadt auseinandersetzen (1453 Eroberung Istanbuls durch die Osmanen, Hauptstadt des Osmanischen Reiches, Rolle nach der Republikgründung, Postrepublikanische Zeit). Ein zentraler Aspekt soll dabei die Binnenwanderung in die Metropole Istanbul im 20. und 21. sein. Der unkontrollierte Zustrom von Menschen und die dabei entstandenen informellen Siedlungen (gecekondu) sowie die Konsequenzen für die städtische Infrastruktur sollen im Unterricht behandelt werden. Wie Jugendliche und junge Erwachsene in Istanbul leben und welche Möglichkeiten und Chancen ihnen das kulturelle Zentrum der Türkei in Bezug auf ihre Emanzipation und persönliche Entwicklung bietet, soll Gegenstand des Unterrichts sein. Was machen sie in ihrer Freizeit und wodurch werden die Möglichkeiten und Chancen begrenzt?

Grundkurs:

Verpflichtend ist die Behandlung einer Ganzschrift (z.B. Haldun Taner: ‚*Keşanlı Ali Destanı*‘) und eines Spielfilms (z.B. Kartal Tibet: ‚*Sultan*‘).

Es müssen folgende Aspekte berücksichtigt und mit Filmmaterial ergänzend verbindlich behandelt werden:

- *Doğu Batı Sentezi* (ethnische, religiöse und kulturelle Vielfalt und Synthese/ Stadtgeschichte/westliche und östliche bzw. tradierte und individualisierte Lebensformen/Werte)
- *İç Göç Ve Sonuçları* (Binnenmigration und ihre Konsequenzen, informelle Siedlungen und fehlende Infrastruktur)

- *Türk Edebiyatında İstanbul* (Istanbul in Kunst z.B. den Fotografien von Ara Güler und in der Literatur z.B. Orhan Veli, Orhan Pamuk usw.)
- *İstanbul'da Bireysel Gelişim Ve Kimlik Oluşumu* (Emanzipation und Individualisierung; vielfältige Bildung)

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

Verpflichtend ist die Behandlung einer Ganzschrift (z.B. Haldun Taner: ‚*Keşanlı Ali Destanı*‘) und eines Spielfilms (z.B. Kartal Tibet: ‚*Sultan*‘) sowie eines Gedichts (z.B. Vedat Türkali: ‚*Bekle Bizi İstanbul*‘).

Zudem ist ein wichtiger Aspekt ist die Untersuchung und die Gegenüberstellung der Lebensumstände und der Lebensräume von Armut und Reichtum. Außerdem soll im Leistungskurs der Tourismus in Istanbul näher betrachtet und bedeutende Sehenswürdigkeiten sowie die künstlerische und kulturelle Vielfalt der Stadt vermittelt werden.

Hierzu müssen folgende zusätzliche Aspekte berücksichtigt und mit Filmmaterial ergänzend verbindlich behandelt werden:

- *Doğu Batı Sentezi* (ethnische, religiöse und kulturelle Vielfalt und Synthese/ Stadtgeschichte/westliche und östliche bzw. tradierte und individualisierte Lebensformen/Werte)
- *İç Göç Ve Sonuçları* (Binnenmigration und ihre Konsequenzen, informelle Siedlungen und fehlende Infrastruktur)
- *Zenginlik Yoksulluk* (Armut und Reichtum, Definitionen von absoluter und relativer Armut, Mindestlohn, Lebenshaltungskosten usw.)
- *Türk Edebiyatında İstanbul* (Istanbul in Kunst z.B. den Fotografien von Ara Güler und in der Literatur z.B. Orhan Veli, Orhan Pamuk usw.)
- *İstanbul'da Bireysel Gelişim Ve Kimlik Oluşumu* (Emanzipation und Individualisierung; vielfältige Bildungsmöglichkeiten durch kreatives Potenzial der Stadt)
- *Turizm* (wichtigste Bezirke der Stadt und bedeutendste Sehenswürdigkeiten; Kunst und Kultur in Istanbul)

Schwerpunktthema II

İnsanlığın küreselleşme ile imtihanı - Der Mensch im Spannungsfeld der Globalisierung

Das Schwerpunktthema ist durch den Themenbereiche D (Themen globaler Bedeutung) und die Themenbereiche C „Themen des Alltags und der Berufswelt“ des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe abgedeckt.

Im Mittelpunkt dieses Themas steht die Globalisierung als Herausforderung für den Menschen, so auch die Phänomene der Lebenswelten der Schüler:innen im Bezug auf aktuelle globale Zusammenhänge.

Die Corona Pandemie und die daraus resultierende temporäre Isolation hat im Bereich Familie, Bildung und öffentliches Leben für die Jugend weltweit gravierende Folgen mit sich gebracht. Die Schüler:innen sollen sich mit eben diesen Herausforderungen auseinandersetzen und sie reflektieren.

Des Weiteren sollen wirtschaftliche, ökologische, soziokulturelle Prozesse sowie Hintergründe für Konflikte (z.B. Frieden, Flucht, Krieg, etc.) im Spannungsfeld der Globalisierung untersucht werden. Dabei werden konkret die vielfältigen Formen des Alltagslebens in unterschiedlichen Regionen der Türkei behandelt: den Großstädten, den Vorstädten, auf dem Land und in den verschiedenen Regionen.

Anhand moderner Medien werden Informationen zu Themen der globalen Erderwärmung, der Umweltverschmutzung, der erneuerbaren Energiequellen, der Agrarwirtschaft untersucht und im Kontext der Globalisierung bewertet. Es ist zu beachten, dass die Darstellung zwar problemorientiert, aber mit Lösungsansätzen behandelt wird.

Grundkurs

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und mit Filmmaterial ergänzend verbindlich behandelt werden:

- *Korona pandemisinin etkileri- aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

Im Leistungskurs wird zusätzlich der Tourismus in der Türkei im Hinblick auf seine Chancen und Risiken und im Kontext der Globalisierung analysiert. Des Weiteren untersuchen die Schüler:innen im Rahmen der behandelten Aspekte mögliche Ursachen für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland.

Verpflichtend ist im Leistungskurs die Behandlung von mehreren Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift sowie eines Spielfilms (z.B. *Vizontele* -Teil 1) oder eines Dokumentarfilms.

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und verbindlich behandelt werden:

- *Korona'nın (pandemi) etkileri- aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)
- *Türkiye turizmi (sağlık turizmi, sürdürülebilir turizm)* (Tourismus in der Türkei, nachhaltiger Tourismus, Tourismus in der Gesundheitsbranche)
- *Göçü tetikleyen faktörler (iç ve dış göç)* (Push und Pull Faktoren für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland)

Russisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema 1:

Наше (светлое?) будущее (Unsere [leuchtende?] Zukunft)

In einer sich rasant verändernden Welt kann die Beschäftigung mit Zukunftsvisionen einen evidenten Baustein zum Aufbau persönlicher Lebensentwürfe darstellen. Wie wahrscheinlich zu allen Zeiten überwiegt in der Darstellung der Zukunft die Angst oder zumindest der Respekt vor negativen Tendenzen, die sogar in einer Apokalypse enden könnten. Gründe gibt es (vermeintlich) viele: Klimawandel mit Erderwärmung, sehr instabile politische Lagen in vielen Regionen der Welt, neues Wettrennen, Cyberkriminalität, Klonen von Menschen seien nur stellvertretend genannt. Die Sorglosigkeit, mit der zumindest viele auf diese Tendenzen reagieren, ist sehr anschaulich und für alle Niveaustufen geeignet im Text „Живём в одуванчике...“ von Igor' Shkljarevskij thematisiert. Diese kleine, sprachlich sehr einfache, Erzählung ermöglicht eine Diskussion zu unseren Verantwortungen, wie sie ein jeder von uns wahrnehmen sollte.

Als Sachtext soll der sehr aktuelle Artikel von Vasilisa Babickaja und Artur Kireev „Россия 2069: как будет выглядеть наше будущее через 50 лет?“ (<https://hightech.fm/2018/12/28/russia-2069>) gelesen werden. In diesem recht umfangreichen Artikel, der der Lerngruppe angepasst werden kann (im Grundkurs reichen zwei bis drei Aspekte des Textes, ein Leistungskurs kann den ganzen Artikel bewältigen), stellen die Autoren recht erschreckende Zukunftsvisionen vor, die von einer Besiedlung des Weltalls bis zu Genmutationen bei modernen Menschen reichen. Die Schüler:innen können abwägen, welche Visionen sie für erstrebenswert halten, welche eher abzulehnen, vielleicht sogar zu bekämpfen sind. Ergänzend kann die sprachlich recht schwierige Dokumentation „Будущее началось“ des Onlineprojekts „foresight2050.ru“ einbezogen werden (<https://www.youtube.com/watch?v=olhcdi3leqE>)

Gerade in der Sowjetunion war ein gesteigertes Interesse an der sogenannten *naučnaja fantastika* feststellbar. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass sie in stärkerem Maße ein gedankliches Experimentierfeld bot als gegenwartsbezogene Literatur. In diesem Spannungsfeld sollen im Grund- und Leistungskurs zwei kleine Romanausschnitte aus Ivan Efremovs Туманность Андромеды und Vladimir Vojnovičs „Москва 2042“ gelesen werden. In Efremovs Roman der *naučnaja fantastika* erscheint die Zukunft voller Hoffnung, eine positive utopische Welt ist möglich. Kritik würdige Missstände sind überwindbar bzw. bleiben sehr vage. Vojnovičs Roman stellt dagegen eine Satire auf den real existierenden Kommunismus in der Sowjetunion dar und verwandelt die schöne Utopie in eine Dystopie. Die beiden Romanausschnitte sollen als Grundlage zur Konkretisierung eigener Zukunftsvisionen und Vorstellungen über eine ideale Gesellschaft dienen. In einem starken Kurs kann die Erzählung auch vor dem Hintergrund der sowjetischen Wirklichkeit interpretiert werden.

Abschließend soll ein Fazit aus den behandelten Werken gezogen werden, in das eigene begründete Zukunftsvisionen einfließen sollen.

Das Nachdenken über die Zukunft hat natürlich schon immer stattgefunden. Deshalb ist es lohnend, auch die klassische Epoche in der russischen Literatur einzubeziehen. Ivan Turgenevs Meisterwerk „Отцы и дети“ greift in Form eines Generationenkonflikts die ewig aktuelle Frage nach Notwendigkeit und Art von Veränderungen auf. Die idealistisch humanistische Väterkonfrontation wird mit nihilistisch revolutionären oder gar anarchistischen Ideen der Kindergeneration konfrontiert. Der Roman kann im Leistungskurs in Auszügen oder als Ganzschrift gelesen werden. Für einen Grundkurs eignet sich die Verfilmung von Ekaterina Vilkova aus dem Jahr 2008 („Сериял ОТЦЫ И ДЕТИ 2008“, bei youtube frei verfügbar).

Schwerpunktthema 2: Тема вечная: Конфликт поколений (Das ewige Thema: Konflikt der Generationen)

Die Verfilmung von Turgenevs Roman „Отцы и дети“ soll auch als Grundlage für das zweite Schwerpunktthema genutzt werden. Der Aspekt der aufbegehrenden Kindergeneration wirft die Frage auf, ob gesellschaftlicher Fortschritt ausschließlich über Konflikte erzielt werden kann. Bazarovs Ansichten stoßen jedoch auch bei der eigenen Generation zunehmend auf Ablehnung. Sein Freund Arkadij Kirsanov verweigert ihm zunehmend die Gefolgschaft und setzt auf die vermeintlich veralteten aristokratischen Werte. Bazarov selbst endet wenig rühmlich an Typhus, den er sich mutwillig oder zumindest sehr fahrlässig bei seiner Arztstätigkeit zuzieht. Seine Visionen verpuffen im Nichts, die Ideale der Elterngeneration halten Stand und bleiben maßgeblich.

Auf dem Prüfstand stehen sollten stets auch die pädagogischen Ziele der Elterngeneration für ihre Kinder. Genau dies ist ein Thema in Vladimir Tendrjakovs Roman „Ночь после выпуска“. Die Jahrgangsbeste stellt bei ihrer Abschlussrede bei der Entlassungsfeier fest, dass sie die Schule nicht auf das Leben vorbereitet habe. Daraufhin entspinnt sich ein Streit in einem Teil der Lehrerschaft bezüglich der zu vermittelnden Inhalte und der Methoden. Auf der Basis der beigefügten Auszüge soll im Grundkurs darüber reflektiert werden, wie die Schule der Zukunft aussehen kann und was die Kindergeneration diesbezüglich von der Eltern- und Großelterngeneration einfordert. Im Leistungskurs kann der ganze Roman bewältigt werden.

Um einen Perspektivwechsel geht es bei der Behandlung von Siegfried Lenz' kleiner Parabel (ohne Titel). Was kann die ältere Generation von den Kindern erwarten? Welche Werte können sie weitergeben? Es geht bei diesem Aspekt darum aufzuzeigen, dass gegenseitige Verantwortung füreinander, Empathie, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe die Basis für eine funktionierende Gesellschaft darstellen.

Im Sachtext Отцы и дети в 21 веке von der Familienpsychologin Дарья Дмитриевна Плотникова geht es um die Herausforderungen an die Elterngeneration, mit den sich stark wandelnden Anforderungen des Informationszeitalters umzugehen und die Kinder zu begleiten. Aus den sehr verschiedenen Lebenswelten der Generationen können Konflikte resultieren. Alte und neue Welt prallen aufeinander. Wie gelingt dennoch ein friedliches Miteinander? Auf der Grundlage des Textes können die Schüler:innen ihr Verhältnis zur Elterngeneration reflektieren. Persönliche Erfahrungen können ausgetauscht und die eigene Lebenswelt hinterfragt werden. Ist ein Aufbegehren gegen die Elterngeneration vonnöten oder wäre dies – ähnlich zu Bazarovs nihilistischen Ideen – eher zum Scheitern verurteilt?

Diese Fragestellung kann als Resümee der Unterrichtsreihe fungieren und auch mit dem ersten Schwerpunktthema verbunden werden. Denn schließlich geht es um die Frage: Wie wollen wir unsere Zukunft gestalten?

Die aufbereiteten Textauszüge werden den Lehrkräften der Russisch-Kurse für das Abitur 2025 über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Die Texte sind auffindbar unter: Unterstützung Schulen – Materialien und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Russisch – Schwerpunktthema 2025.

Latein

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Fachprüfungsausschuss wählt **eine** Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Der Prüfling

- erhält **eine** Aufgabe und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...),
- erhält die Musterübersetzung (Anlage zur Prüfungsaufgabe) **nach Abgabe der angefertigten Übersetzung** von der Aufsicht führenden Lehrkraft.

Aufgabenarten: Übersetzung und Interpretation

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 270 Minuten
Grundkurs (fortgesetzt und neu aufgenommen) 210 Minuten

Hilfsmittel: Lateinisch-Deutsches Lexikon; Rechtschreiblexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Latein für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Jeder Aufgabenvorschlag enthält eine übergreifende Interpretationsaufgabe zu dem jeweils anderen Schwerpunktthema.

Leistungs- und Grundkurs – fortgesetzte Fremdsprache

Schwerpunktthema I

Tantae molis erat Romanam condere gentem – Vergils Aeneis

Das Schwerpunktthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplanes Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen:

Epoche: Augusteische Zeit; *Gattung:* Epik; *Inhalt:* Mythos, römische Geschichte

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Vergils Epos sollen zum einen Aeneas und seine Mission, eine neue Heimat für die überlebenden Trojaner zu finden, stehen: Anhand ausgewählter Textstellen vollziehen die Schüler:innen wichtige Stationen seines Weges nach. Dabei lernen sie eine vielschichtige Figur kennen: Kriegsheld, Liebhaber, Sohn und Vater sowie Anführer seines Volkes, als Mensch stets ringend mit seinen Ängsten und Schwächen und dem ihm vorbestimmten Schicksal und doch stets der *pietas* verpflichtet. Verständlich wird sie durch die kritische Auseinandersetzung mit den römischen Wertbegriffen und der augusteischen Heldenkonstruktion, die zugleich die Möglichkeit bietet, die antiken Vorstellungen mit den heutigen zu vergleichen. Auch die Bedeutung der Götter und des *fatum* sollen herausgearbeitet werden. Als Figuren, die Aeneas bei der Erfüllung seiner Mission von Juno entgegengestellt werden, charakterisieren die Schüler:innen Dido und Turnus: Dido, die starke, „moderne“ Herrscherin, die durch göttliches Wirken in Liebe entbrennt, sich unwissentlich dem *fatum* entgegenstellt und tragisch endet; Turnus, der von Juno bzw. Allecto zum *furor* angestachelt einen archaischen Krieger verkörpert, der sich überheblich und aus egoistischen Motiven heraus gegen das *fatum* stellt. Dabei sind die Merkmale der Gattung Epos zu beachten. Da ein großer Teil der *Aeneis* aus Figurenreden besteht, sind diese auch unter rhetorischen Gesichtspunkten zu analysieren.

Zum anderen sollen die Schüler:innen das teleologische Geschichtsbild und das römische Selbstverständnis in der *Aeneis* untersuchen und kritisch bewerten. Dafür ist eine Auseinandersetzung mit der augusteischen Zeit – den geschichtlichen Ereignissen und der Propaganda des Prinzipats – unerlässlich.

Im Leistungskurs erfolgt über zusätzliche Textstellen eine Vertiefung der folgenden Aspekte: Die Schüler:innen charakterisieren Aeneas und Turnus als zwei unterschiedliche Typen von Kriegshelden und untersuchen Vergils Darstellung des Krieges. Außerdem sollen die Schüler:innen die Darstellung des Augustus und dessen Bewertung durch Vergil analysieren und sie vor dem Hintergrund

der Forschungsdiskussion bewerten. Dieser Aspekt bietet die Möglichkeit, sich allgemein mit dem Verhältnis von Kunst/ Künstlern zum Herrschaftssystem/ Herrscher und der Zeitgebundenheit von Interpretationen zu beschäftigen. Außerdem soll das Geschichtsbild des vergilischen Epos um den Aspekt des römischen Sendungsbewusstseins und Imperialismus erweitert werden.

Die Textabschnitte können in beiden Kursarten zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Aeneas – ein zweiter Odysseus? (*Aen.* 1, 1–33)
 - Einführung des Aeneas vor dem Hintergrund homerischer Heldenkonstruktionen
 - *pietas* und *virtus*
 - Bedeutung des *fatum*
 - Rolle der Juno im Gesamtzusammenhang
 - Verhältnis von Rom und Karthago
2. Die Bestimmung des Aeneas I – Prophezeiung des Jupiter (*Aen.* 1, 254–304)
 - Größe Roms
 - Caesar und Augustus
 - Vergleich mit Augustus' Selbstdarstellung (z.B. Augustus-Forum in Rom)
 - Rolle Jupiters im Gesamtzusammenhang
3. Didos Gefühle (*Aen.* 4, 1–30)
 - Didos *fides* gegenüber ihrem verstorbenen Mann Sychaeus
 - Aufflammende Leidenschaft für Aeneas
4. Botschaft von Jupiter – Merkurrede (*Aen.* 4, 259–295)
 - Aeneas als „Prinzgemahl“: Beziehung Dido/ Aeneas im Vergleich mit Kleopatra/ M. Antonius (vgl. Cassius Dio 50, 3–5 in Übersetzung)
 - Gefährdung von Aeneas' Mission: Pflicht vs. Gefühl
 - Erzählperspektive/ Haltung des Erzählers
 - Rhetorische Analyse der Merkurrede
5. Tragisches Ende einer Beziehung (*Aen.* 4, 331–347a; 351–355; 360–375; 381–387; 393–396)
 - Gesprächsanalyse (Aussageabsichten, Argumentation, Kommunikationsverhalten, Stilmittel)
 - Unerbittlicher Aeneas?
 - Dido als tragische Heldin
6. Tod des Pallas (*Aen.* 10, 476–517a)
 - Verhalten des Turnus und Reaktion des Aeneas
7. Das Ende der Kämpfe – Aeneas' Sieg über Turnus (*Aen.* 12, 919–952)
 - Aeneas – ein zweiter Achill?
 - *clementia* vs. *furor*
 - *ultio* als Zeichen von *pietas*?
 - Bewertung des Schlusses
8. Allgemeine Aspekte:
 - Überblick über die Gesamthandlung und die wichtigsten Figuren
 - Römische Wertbegriffe (z.B. *pietas*, *virtus*, *fides*, *clementia*)
 - Grundzüge der römisch-karthagischen Beziehungen
 - Kenntnis der augusteischen Zeit: Bürgerkrieg gegen Antonius/ Prinzipat/ *pax Augusta*/ Restaurationspolitik
 - Teleologische Geschichtsauffassung in der *Aeneis*
 - Kenntnisse zur Gattung Epos und ihrer Erzähltechnik (Rolle des Erzählers, Erzählperspektive)
 - Analyse der Figurenreden (Aussageabsicht, Argumentationsstruktur, Stilmittel)
 - Metrik (Hexameter)

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs:L1 Die Trojaner in Seenot (*Aen.* 1, 88–101)

- Aeneas' verhinderter „Heldentod“

L2 Die Bestimmung des Aeneas II – Klage der Venus (*Aen.* 1, 223–253)

- Analyse der Rede (Aussageabsicht, Argumentationsstruktur, Stilmittel)
- Mythische Genealogie der Römer
- Rolle der Venus im Gesamtzusammenhang

L3 Fliehen oder Kämpfen? – Die Traumerscheinung des Hektor (*Aen.* 2, 268–295)

- Darf ein Held fliehen?
- Selbstdarstellung des Aeneas
- Aeneas als Erzähler

L4 Eine glorreiche Zukunft – Unterweltschau (*Aen.* 6, 760–766; 788–805; 847–853)

- Geschichtliche Sendung der Römer
- Selbstverständnis des römischen Imperialismus (vgl. mit Calgacus-Rede, Tac. *Agric.* 30–32 i. A. in Übersetzung)

L5 Turnus beginnt den Krieg (*Aen.* 7, 445–474)

- Charakterisierung des Turnus als archaischer Kriegsheld
- *Furor* des Turnus
- *Allecto*/ Darstellung des Krieges
- Deutung der Kämpfe als Bürgerkrieg

L6 Allgemeine Aspekte:

- Parallelen der Konstruktion des Aeneas-Mythos und der Heroisierung des Augustus (vgl. z.B. *clipeus virtutis*, *Ara Pacis*; in Anschluss an (I 4) oder (L 4) möglich)
- Moderne Bewertung von Vergils Augustus-Darstellung (z.B. two-voices-theory)
- Kunst im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Politik

III. Textausgabe:

Stefanie Jahn: Vergil, Aeneis. Göttingen 2016 (V&R classica)

Schwerpunktthema II**Vorbilder oder abschreckende Beispiele? Historische Persönlichkeiten in der ersten Pentade von Livius' Werk *Ab urbe condita***

Das Schwerpunktthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplanes Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen:

Epoche: Augusteische Zeit; *Gattung:* historischer Traktat; *Inhalt:* Mythos, Geschichte / Historische Persönlichkeiten

Die Schüler:innen setzen sich mit Livius' Darstellung historischer Persönlichkeiten aus der römischen Königszeit und der frühen Republik auseinander. Diese Figuren verkörpern gute oder schlechte Vorbilder (*exempla*) tugendhaften oder untugendhaften Verhaltens. Sie erscheinen historisch wirksam, indem sie zum Aufstieg Roms führen oder ihn gefährden. An ihnen sollte die zeitgenössische, augusteische Leserschaft ihr Handeln orientieren. Das annalistische Prinzip der ersten Pentade wird ergänzt durch besonders anschauliche Figurendarstellungen. Aus den Beschreibungen, Handlungen und Reden dieser Figuren und Gruppen erarbeiten die Schüler:innen zentrale römische Haltungen und Wertbegriffe, erläutern sie im antiken Kontext und bewerten sie kritisch. Beim „Raub der Sabinerinnen“ werden bereits ein nationalistisches, expansionistisches Selbstverständnis und typische Männer- und Frauenrollen deutlich (1). In den Erzählungen über *Cocles*, *Scaevola* und *Cloelia* weisen die Protagonisten selbstlos altrömische *virtus* in der Auseinandersetzung zwischen Rom und dem zunächst tyrannischen Etruskerkönig *Lars Porsenna* auf (2, 3, 4). *Cincinnatus* wird überraschend zum Helden, zeigt *virtus* im privaten, militärischen und politischen Bereich und erscheint so als vollkommenes *exemplum* für die intendierte Leserschaft (5). Die Geschichte um die kapitolinischen Gänse weist u.a. idealisierend auf die *pietas* der Römer und verallgemeinernd auf die vermeintliche Ruchlosigkeit der Gallier hin (6).

Die Schüler:innen analysieren Livius' Erzähltechnik, die u.a. durch Dramatisierung und Emotionalisierung einen gleichsam unterhaltenden wie didaktischen Charakter aufweist, zu einer pro-römischen Subjektivierung historischer Ereignisse und Prozesse führt und die zugrundeliegenden Tugenden einseitig als zeitlos darstellt. Sie lernen den historischen Kontext der römischen Frühzeit kennen, setzen sich kritisch mit Livius' Geschichtsbild, dem propagierten römischen Selbstverständnis und der augusteischen Herrschaftsideologie auseinander. Sie erschließen Livius' Sicht auf den zeitgenössischen politischen Rahmen: den Prinzipat des Augustus, den sie beschreiben und kritisch bewerten. Auf dieser Basis diskutieren die Schüler:innen Livius' Leistung als Autor, aber auch als Historiker vor dem Hintergrund moderner geschichtswissenschaftlicher Ansprüche.

Im Leistungskurs setzen sich die Schüler:innen vertieft mit Livius' historiographischem Programm auseinander (L1), erarbeiten anhand der Episode um *Lucretia* weitere Aspekte der Männer- und Frauenbilder und setzen sie in Bezug zur augusteischen Restauration (L2). Sie beschäftigen sich ferner mit den *exempla* des römischen Anführers *Coriolan* und seiner Familie vor dem Hintergrund der Ständekämpfe (L3).

Die einzelnen Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Der Raub der Sabinerinnen (Liv. 1, 9)
 - Romulus' *consilium*; Männer- und Frauenrollen
 - römisches Selbstverständnis (Größe Roms; *virtus ac di*)
 - Herrschaftsideologie; Vertragspolitik (*superbia* vs. *fides*-Verhältnis)
2. Horatius Cocles (Liv. 2, 10, 1–13)
 - Cocles als *exemplum* für aristokratische *virtus* bzw. *virtutes*
 - persönliche *audacia*, *pietas* (*erga patriam, parentes, deos*) und göttliche *fortuna* vs. etruskischer *pudor*
 - etruskische Tyrannei und römische *libertas*
3. Mucius Scaevola (Liv. 2, 12, 1–16)
 - Scaevola als *exemplum* für einen *civis Romanus* vs. König Porsennas *indignitas*
 - Staatsinteresse (*dignitas, patria*) und persönliches Interesse (*decus, pietas*)
 - Held in Rede und Tat (*fortuna, virtus Romana, fortitudo, gloria*)
4. Cloelia (Liv. 2, 13, 6–11)
 - Cloelia als *exemplum* für *decus* und *virtus* der Frauen vs. *fides*
 - römische Heirats- und Ehevorstellungen
5. Der Retter – Cincinnatus (Liv. 3, 26, 8–10; 3, 27, 1–4; 3, 28, 1–3; 3, 26, 7)
 - Cincinnatus' *virtus* im privaten, politischen und militärischen Bereich; *honor*
 - Ein *exemplum* für den *princeps*? Bezüge zur augusteischen Zeit
6. Tierische Rettung (Liv. 5, 47, 1–7; Liv. 5, 48, 5–49, 1 und 5, 49, 5–9)
 - die Episode der kapitolinischen Gänse als *exemplum pietatis* (*do ut des*)
 - *concordia* zwischen Aristokratie und Plebs; *disciplina, virtus*
 - gegensätzliche Zuschreibungen zu Römern und Galliern
 - Bezüge zu historischen Darstellungen in modernen Massenmedien / Unterhaltung
7. Allgemeine thematische Aspekte
 - römische Wertbegriffe des *mos maiorum*: u.a. *virtus/ virtutes, concordia, consilium, disciplina, fides, fortitudo, moderatio, pietas, pudicitia*
 - Grundzüge der Geschichte der römischen Königszeit (Romulus, Tarquinius Superbus)
 - römische Expansion in Italien bis 272 v. Chr.; die Etrusker
 - Ständekämpfe in der frühen Republik; Verfassungsmerkmale der *res publica; libertas*
 - Prinzipat (*pax Augusta/ Restaurationspolitik/ Heroisierung*)
 - Kenntnisse zur Gattung Geschichtsschreibung und Livius' Erzähltechnik (u.a. Rolle des Erzählers, Erzähltempo, Erzählperspektiven, Dramatisierung, Emotionalisierung)
 - Analyse der Figurenreden (Aussageabsicht, Argumentationsstruktur, Stilmittel)
 - Kenntnis der wichtigsten sprachlichen Mittel und ihrer Funktion

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs:

L1 Praefatio (Liv. 1, Praefatio lat./dt.)

- Livius' historiographisches Programm

L2 Lucretia – das Ende der Königszeit (Liv. 1, 57, 6 – 1, 59, 2)

- Lucretia als *exemplum* für *pudicitia*; altrömisches Frauen- und Eheideal (u.a. *matrona*, *patria potestas*); Bezug zu den augusteischen Ehe- und Sittengesetzen
- Kontrast zwischen den (Un-)Tugenden der Männerfiguren als Vertreter der alten königlichen bzw. neuen republikanischen Ordnung

L3 Marcus Coriolanus (Liv. 2, 34, 8–11; 2, 35, 6–7; 2, 40, 1–10)

- Coriolanus als *exemplum* für militärische *virtus*, patrizische *superbia*
- Ständekämpfe zwischen Patriziern und Plebejern vs. *concordia*
- Gemeinwesen und Gemeinwohl (u.a. *arma*, *virii*, *maiestas*, *religio*), „Waffen der Frauen“ (*familia*, *auctoritas*, *patria*, *fletus*) vs. persönliche *ira*

III. Textausgabe:Brendel, Wulf, Livius, *Ab urbe condita*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2013.**Grundkurs – neu aufgenommene Fremdsprache****Schwerpunktthema I*****Opulente Leere – Die Weltsicht der Freigelassenen in der Kaiserzeit in Petrons *Cena Trimalchionis****

Im Zentrum des Schwerpunkthalbjahres steht die Beschäftigung mit Auszügen aus der *Cena Trimalchionis* aus Petrons parodischem und romaneskem Werk *Satyricon*. Diese Episode zeigt das dekadente Luxusleben zeitgenössischer Emporkömmlinge, deren fehlende Manieren und Unbildung: Der Rhetorikstudent Encolpius besucht zusammen mit seinen Gefährten Giton, Askyltos und dem Rhetoriklehrer Agamemnon ein Abendessen bei Trimalchio, einem neureichen Freigelassenen. Er schildert als Ich-Erzähler das überschwängliche Gastmahl, welches begleitet von kuriosen Kostbarkeiten und vulgären Dialogen einen grotesken Verlauf nimmt und gar mit einer gespielten, makabren Leichenfeier für den Gastgeber endet.

Im Mittelpunkt der Beschäftigung mit der *Cena Trimalchionis* steht die Charakterisierung Trimalchios und weiterer Figuren durch Encolpius und andere Gäste. Die ausgewählten Textstellen zeigen Trimalchios angestrenzte Selbstinszenierung als *pater familias*, mit der er den Gästen seinen Aufstieg zu Freiheit und Reichtum demonstriert. Das mühsam und aufwendig erzeugte Selbstbild wird in der Erzählung allerdings immer wieder mit satirischem Spott zunichtegemacht. Mit dem Mittel der Übertreibung werden vor allem Trimalchios Unbildung, seine naiv-melancholische Lebensphilosophie und die fehlende Selbstdistanz lächerlich gemacht. Hier ist eine Beschäftigung mit den Merkmalen der Satire unerlässlich. Auch die Figur des Encolpius als Erzähler und seine ironische Wertung des Geschehens sollen untersucht werden.

Die Auseinandersetzung mit sozialgeschichtlichen Aspekten (*familia*, Sklaven und Freigelassene in der Kaiserzeit, Aufstiegsmöglichkeiten, der Luxus der Neureichen als Mittel zur Selbstbestätigung, Dekadenz) soll zu einer Reflexion über menschliche Verhaltensweisen und zur Diskussion über aktuelle gesellschaftskritische Fragen führen.

Des Weiteren beschäftigen sich die Schüler:innen insofern mit der sprachlichen Gestaltung des Werkes, als sie einen Einblick in das Latein der Gebildeten (Leserschaft) und Ungebildeten (Vulgärlatein) erhalten und diese kontrastiv betrachten.

Die Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:1. *Cena Trim.* 26,7–28,5

- der Handlungsrahmen, die Protagonisten
- erste Begegnung mit Trimalchio (erste Charakterisierung)
- Trimalchios Umgang mit seinen Sklaven
- Charakterisierung der Sklaven

2. Cena Trim. 28,6–29,6
 - Trimalchios Haus
 - Die Ekphrasis: Trimalchios Aufstieg als Wandgemälde (zweite Charakterisierung)
3. Cena Trim. 32,1–33,8
 - Trimalchios Auftreten vor den Gästen (dritte Charakterisierung)
 - Trimalchios zur Schau gestellter Reichtum und seine gönnerhafte Art
 - die besonderen Speisen der *cena*
4. Cena Trim. 34,1–34,10
 - Trimalchio als melancholischer Philosoph
5. Cena Trim. 41,9–42,7
 - Freigelassenengespräche: Dama und Seleucus
 - Charakterisierung der Fortunata
6. Cena Trim. 71,2–71,12
 - Trimalchios Testament: Anweisungen für sein Grabmal
7. Allgemeine thematische Aspekte
 - Vita des T. Petronius Arbitr, Entstehungskontext des Werks
 - Trimalchios Sprachschnitzer – die Sprache des ungebildeten Aufsteigers
 - Grundzüge der römischen Gesellschaft in der Kaiserzeit (*familia*; soziale Gliederung; Klientelwesen; Sklaven, Freigelassene und Freie; Luxus und Aufstiegsmöglichkeiten)
 - literarische Gattung der Satire und ihre Elemente in Petrons *Cena Trimalchionis*
 - *Memento Mori* als Leitmotiv

II. Textausgabe:

Elisabeth Kattler und Reiner Streun (bearb.): *(Un)verblümete Wahrheit. Petron, Cena Trimalchionis und Horaz, Sermones. Mit einer Auswahl aus Catulls Spottepigrammen*, C.C. Buchner: Bamberg 2013 (= Sammlung ratio 7).

Schwerpunktthema II

Freunde für's Leben?! – Ciceros *Laelius de amicitia*

Im Zentrum des Schwerpunkthalbjahres steht die Beschäftigung mit Auszügen aus Ciceros Werk *Laelius de amicitia*, einem fiktiven Dialog zwischen C. Laelius Sapiens mit seinen Schwiegersöhnen Q. Mucius Scaevola und C. Fannius Scabo über die Freundschaft. Cicero nimmt in diesem seinem Freund Atticus gewidmeten Werk die Freundschaft des Laelius mit Scipio Africanus als Beispiel für wahre *amicitia*. Die Schüler:innen sollen ausgehend von dieser Freundschaft Wesen und Wert antiker Freundschaft kennenlernen und sich kritisch damit auseinandersetzen. Laelius beginnt seine Darlegungen mit einer philosophischen Betrachtung der Freundschaft, die er damit schließt, dass *amicitia* ohne *virtus* nicht möglich sei, da wahre Freundschaft nur zwischen *viri boni* existieren könne. Hier setzen sich die Schüler:innen kritisch mit Ciceros Verständnis einer Freundschaft nur zwischen Männern auseinander und beschäftigen sich in diesem Zusammenhang mit den Grundzügen der Nikomachischen Ethik des Aristoteles sowie der Güterlehre der Stoa.

Des Weiteren sollen die Schüler:innen einerseits herausarbeiten, dass im Gegensatz zur heutigen Zeit zu Ciceros Zeiten die *amicitia* primär eine politische Angelegenheit war: Angehörige der römischen Oberschicht schlossen „Parteifreundschaften“ bzw. politische Zweckbündnisse, um im politischen Leben voranzukommen. Dafür ist eine Beschäftigung mit dem Aufbau der römischen Gesellschaft sowie dem Klientelwesen notwendig. Hier muss der Unterricht die Frage aufwerfen, inwiefern auch heute diese Art der politischen Freundschaften, persönlichen Beziehungen und Abhängigkeiten in der Politik noch existent sowie relevant sind.

Andererseits beschäftigen sich die Schüler:innen mit grundlegenden Fragestellungen, die auch in der heutigen Zeit nichts an Aktualität verloren haben: Worin bestehen das Wesen und der Wert einer Freundschaft? Welche Kriterien sind bei der Wahl der Freunde bedeutend? Welche Gefahren können einer Freundschaft drohen und wie soll damit umgegangen werden? Gibt es Grenzen in einer Freundschaft?

Des Weiteren beschäftigen sich die Schüler:innen mit der sprachlichen Gestaltung des Werkes, können die wichtigsten Stilmittel im Kontext analysieren und ihre Funktion erklären.

Die Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Freundschaft – philosophisch betrachtet (Lael. 6,20)
 - Definition von *amicitia*
 - *benevolentia* und *caritas*
 - *amicitia* und *divitiae*
 - *virī boni* und *amicitia*; *virtus*
2. Merkmale und Wert der Freundschaft (Lael. 6,22–7,23)
 - Echte/ wahre Freunde
 - Stärken der Freundschaft – (*benevolentia* und *concordia* – *discordia*)
 - *amicitia* als Bindemittel einer Gemeinschaft
3. Ursprung und Wesen der Freundschaft (Lael. 8,26–27; 12,40)
 - Zwei Arten der Freundschaft: Nutzfreundschaft und Freundschaft ohne Absicht
 - Etymologie von *amicitia*
 - Politische Dimension der *amicitia*
4. Wahl der Freunde (Lael. 17,62–63 und 18,65–66)
 - Kriterien: Treue, Loyalität, Kommunikation
 - Freundschaft und Politik
 - *mos maiorum*, *fides*
5. Gefahren und Grenzen (Lael. 17,61; 20,76–21,78; 24,89)
 - Veränderung und Auflösung von Freundschaften
 - Feindschaft
 - politische Freundschaft
6. Allgemeine thematische Aspekte
 - Ciceros Freundschaften, insbesondere zu Atticus und Pompeius
 - zentrale Wertbegriffe der römischen Oberschicht, z.B. *honor*, *virtus*, *humanitas*, *fides*, *mos maiorum*
 - Grundzüge der Nikomachischen Ethik (VIII, 1-5; in dt. Übersetzung und in Auszügen: Bedeutung, Wesen und Arten der Freundschaft)
 - Grundzüge der Stoa (der stoische Weise; Güterlehre)
 - Grundzüge der Gesellschaftsstruktur (soziale Gliederung; Klientelwesen; Nobilität)
 - Kenntnisse der wichtigsten sprachlichen Mittel und ihrer Funktionen

II. Textausgabe:

Biastoch, Martin: Cicero, Laelius de amicitia. Libellus, Ernst Klett Verlag, Göttingen 2012.

Grundkurs Geschichte

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Geschichte für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Q 1.2 Das Zeitalter der Extreme – Totalitarismus und Demokratie

Thema: Der Erste Weltkrieg

Die Schüler:innen erfahren in der Auseinandersetzung mit dem Thema, dass der Erste Weltkrieg nicht nur eine neue Form totaler Kriegführung heraufbeschwört, sondern auch entfesselte Nationalitätenkonflikte einschließlich ethnischer Säuberungen. Ausgehend von der besonderen globalen, technologischen, ideologischen und politischen Dimension des Krieges nehmen sie exemplarisch das deutsch-osmanische Bündnis in den Blick. Die genozidale Vertreibung der armenischen Minderheit untersuchen sie aus der Perspektive der Opfer und mit der Frage nach den Motiven der Verantwortlichen und den Folgen. Sie diskutieren, inwieweit die Duldung bzw. Kollaboration des Deutschen Reiches das Geschehen ermöglichte.

Darüber hinaus untersuchen die Schüler:innen, wie der Zerfall der großen Reiche nach 1918 weitere Nationalitätenkonflikte befeuerte. Das von Wilson proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Pariser Nachkriegsordnung werden als Versuche einer Einhegung dieser Konflikte diskutiert.

Unter dem Gesichtspunkt historischer Aufarbeitung analysieren die Schüler:innen aktuelle geschichtspolitische Tendenzen in der Aufarbeitung des Massakers an den Armeniern und Formen des Gedenkens. Dabei befassen sie sich auch mit dem Begriff des Genozids.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen

- Charakter und Merkmale des Ersten Weltkrieges sowie dessen Verlauf im Überblick
- Das Kaiserreich und das Osmanische Reich als ungleiche Bündnispartner
- Der Völkermord an den Armeniern mit deutscher Duldung und Kollaboration
- Nationalitätenkonflikte im Ersten Weltkrieg und deren „Lösung“ in den Pariser Vorortverträgen
- Ansätze und Probleme einer historischen Aufarbeitung in der Gegenwart

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Fähigkeiten erwerben können:

Sie können

- Ursachen, Verlauf und Endphase des Ersten Weltkrieges in Grundzügen beschreiben,
- Motive und Interessen des deutsch-osmanischen Bündnisses erklären,
- Motive und Ereignisse des Völkermords an den Armeniern darstellen und die Verstrickung des Deutschen Reiches erläutern,

- sich mit dem Ausbruch von Nationalitätenkonflikten und der Nachkriegsordnung als Antwort darauf auseinandersetzen,
- die Frage nach angemessener Aufarbeitung bzw. ihres Unterbleibens diskutieren.

Schwerpunktthema II

Q 2.1 Der Aufbau der modernen Welt nach 1945

Thema: Von der Verdrängung zur „Aufarbeitung“ der Vergangenheit

Die Schüler:innen setzen sich mit der Bewältigung der NS-Vergangenheit nach dem Zweiten Weltkrieg im Rahmen der Neuordnung Deutschlands und der Entwicklung der Demokratie auseinander. Ausgehend von den Nürnberger Prozessen und den Spruchkammerverfahren befassen sich die Schüler:innen mit alliierten Versuchen, den Deutschen die menschenverachtende Politik des Nationalsozialismus vor Augen zu führen. Sie nehmen zur Kenntnis, dass der ausbrechende Kalte Krieg diesbezüglich eine Zäsur darstellt. In seinem Windschatten gelingt es etlichen Täterinnen und Tätern, Karriere in den beiden deutschen Staaten, vor allem in Westdeutschland zu machen, wie an ausgewählten Biografien untersucht werden kann. Heimkehrenden Exilierten wird es hingegen schwer gemacht, wieder Fuß zu fassen.

Die Schüler:innen analysieren die von der Regierung Adenauer ausgehende Tendenz zur Verdrängung, an der auch das Abkommen mit Israel letztlich nichts ändert. Dies diskutieren sie an der außenpolitischen Affäre um den Film ‚Nacht und Nebel‘ (1955) von Alain Resnais. Ende der Fünfziger kommt es zur ersten erinnerungspolitischen Wende: Fritz Bauer gelingt es, mit dem Auschwitz-Prozess Öffentlichkeit zu erzeugen. Aus dem Exil zurückgekehrte Intellektuelle wie Adorno und Horkheimer treffen auf eine junge Generation Studierender, die sich der Vergangenheit ihrer Eltern stellen will. Der Protest der Sechzigerjahre führt zur direkten Konfrontation mit dem Grauen des NS. Mit dem Wahlsieg der sozialliberalen Koalition und dem Kniefall von Warschau macht sich das veränderte politische Klima auch in der offiziellen Diplomatie geltend.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen

- Die Politik der Alliierten zur Demokratisierung und Entnazifizierung Deutschlands von der Potsdamer Konferenz bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten
- Überblick über die Geschichte Deutschlands im Rahmen der Entwicklung des Kalten Krieges von der Nachkriegszeit bis 1970
- Ära Adenauer - Gesellschaft zwischen Verdrängung und Neuanfang, z.B. Affäre um den Film „Nacht und Nebel“
- Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch Kriegsverbrecherprozesse, Entnazifizierung, Wiedergutmachung und Demokratieentwicklung in Ost und West, insbesondere anhand der Nürnberger Prozesse, des Eichmann- und des Auschwitz-Prozesses
- Der Neubeginn der Vergangenheitsbewältigung vor dem Hintergrund des politischen Umbruchs der 60er Jahre bis zum Kniefall von Warschau

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Fähigkeiten erwerben:

Sie sollen

- die politischen Herausforderungen für die Alliierten und ihre Interessen nach dem Sieg über Nazi-Deutschland charakterisieren,
- die Aufarbeitungsformen der NS-Vergangenheit erläutern und Erfolg und Grenzen ihrer Durchführung diskutieren,
- die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in den Kontext des Kalten Krieges einordnen,
- den veränderten Umgang mit der NS-Vergangenheit innerhalb der 68er-Generation erläutern und diskutieren,
- die Möglichkeit der ‚Vergangenheitsbewältigung‘ erörtern und die kritische Auseinandersetzung mit den Verbrechen der eigenen Geschichte als unabgeschlossenen Prozess charakterisieren.

Grundkurs Geschichte bilingual

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: ein in der Qualifikationsphase eingeführtes ein- oder zweisprachiges Wörterbuch

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind die Bestimmungen des Bildungsplans Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt.

Schwerpunktthema I

Q.1.2 Antidemokratische und faschistische Bewegungen und Regime

Thema: Hitler and the Nazi Party – Roots, Development and Rise to Power

Das Schwerpunktthema „Hitler and the Nazi Party – Roots, Development and Rise to Power“ ist dem Bereich „Antidemokratische und faschistische Bewegungen und Regime“ (Q.1.2.) des Bildungsplans Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen. Die Schüler:innen lernen in der Auseinandersetzung mit dem Thema die Zeit von der Gründung der NSDAP 1919 (noch als DAP) bis zur Wahl ihres Vorsitzenden Adolf Hitler zum Reichskanzler 1933 und der Festigung seiner Macht durch die Reichstagswahlen im März 1933, der Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes 1934 und der beginnenden Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft kennen. Diese Phase des Aufstiegs der NSDAP und Adolf Hitlers ist außenpolitisch vom Spannungsfeld von Friedensschluss, Friedensbewahrung, Versöhnung und beginnendem Scheitern der Versailler Friedensordnung geprägt. Ausgehend vom Pariser Friedensvertragswerk mit der Utopie, eine gerechtere, friedvollere und wohlhabendere Welt zu schaffen, erkennen die Schüler:innen, dass insbesondere der Versailler Vertrag mit seinen Schwächen von den Nationalsozialisten propagandistisch missbraucht wurde, um innerhalb der Bevölkerung Ressentiments gegen innenpolitisch Verantwortliche, andere Nationen und bestimmte Gesellschaftsteile zu schüren, die es, neben anderen Faktoren, ihr und Hitler selbst ermöglichten, sich nach einem gescheiterten Putschversuch in Bayern ein legales Erscheinungsbild zu geben, das in den späten 20er- und frühen 30er-Jahren der Weimarer Republik zu zunehmenden Wahlerfolgen führte, da es der NSDAP Wählerschichten zuführte, die für frühere und weniger modernistische rechtsnationale und völkische Parteien nicht akquirierbar waren. In der Weltwirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen auf Europa und das Deutsche Reich erkennen die Schüler:innen einen weiteren Grund für den Rückfall in wirtschaftlichen Nationalismus und Protektionismus und die Tendenz zur Renationalisierung der Außenpolitik, die die Gelingensbedingungen für eine antidemokratische, autoritäre und nationalistische Partei wie die NSDAP begünstigten.

Basiswissen:

- Politische Ziele und Beschaffenheit der sog. völkischen Bewegung als ein geistiger Vorläufer des Nationalsozialismus
- Ideologische Beschaffenheit des Nationalsozialismus als Konglomerat von Ideen, Konzepten und Ideologien und resultierende Konsequenzen für die Partei als auch eine angestrebte Gesellschaft
- Stellenwert und Einordnung des 25-Punkte-Programms in den politischen, historischen und gesellschaftlichen Kontext

- Vertragswerk von Versailles
- Verfassung der Weimarer Republik mit ihren systemischen Schwächen
- Abriss der Parteiengeschichte der NSDAP von ihrer Gründung als DAP 1919 bis zur Wahl Adolf Hitlers als Reichskanzler 1933
- Die Besetzung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen 1923 mit ihren wirtschaftlichen und politischen Implikationen
- Ursachen, Verlauf sowie Konsequenzen des Hitler-Putsches
- Die Weltwirtschaftskrise 1929 mit ihren Auswirkungen auf Deutschland
- Mitglieder und Wählerschaft der NSDAP zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen 1919 und 1933.
- Politische Spätphase der Weimarer Republik mit den Reichskanzlern Müller, Brüning, von Schleicher und von Papen einschließlich der mit ihnen einhergehenden Wahlergebnisse und deren Konsequenzen auf die politische Arbeit der Parteien und der jeweiligen Regierung
- Reichstagsbrand 1933
- Ermächtigungsgesetz 1934
- Tag von Potsdam 1934
- Beginnende Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft u.a. im Bereich der Gewerkschaften, Beamten, Länder, Kirchen, Vereinswesen etc.

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben: Sie...

- können den Aufstieg der NSDAP vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und politischer Krisen als Form der Zerstörung der Demokratie skizzieren, die auf einem Konglomerat von Versatzstücken politischer Konzepte und Ideologien beruht
- sind in der Lage, die außenpolitischen Umstände und Fehler in den Folgen des ersten Weltkrieges insbesondere in Bezug auf den Versailler Friedensvertrag als Bedingungen zu identifizieren, die diesen Aufstieg begünstigten
- sind im Stande, verfassungsimmanente systemische Fehler in Bezug zu diesem Aufstieg zu setzen und ihren Stellenwert argumentativ untermauert zu evaluieren.

Schwerpunktthema II

Q 2.1 Konfrontation und Kooperation

Thema: The Cold War – The German Question and Berlin (1945 -1973)

Das Schwerpunktthema „The Cold War – The German Question and Berlin (1945 -1973)“ ist dem Bereich „Konfrontation und Kooperation“ (Q2.1) des Bildungsplanes Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen.

Die Schüler:innen lernen in der Auseinandersetzung mit dem Thema die Zeit von 1945 bis 1973 kennen. Sie arbeiten die wichtigsten Kernpunkte dieser Epoche des Kalten Krieges, die nach dem Zweiten Weltkrieg zur Blockbildung geführt hat, mit Fokus auf Deutschland und die mit der bedingungslosen Kapitulation Nazi-Deutschlands 1945 wieder aufkommende ‚Deutsche Frage‘ heraus. Dabei wenden sie ihren Blick einerseits auf die die Blockbildung bestimmenden Leitlinien und Entwicklungen zwischen den Siegermächten und andererseits auf deren Entscheidungen und Maßnahmen im Hinblick auf Deutschland. Sie analysieren dabei die durch die Alliierten erstellten Konzepte zur Teilung Deutschlands, verstehen das sich permanent verändernde Verhältnis der Alliierten zu Deutschland und erkennen, wie dabei gerade Berlin immer wieder in den Fokus der Auseinandersetzungen im Laufe des Kalten Krieges wird. Darüber hinaus untersuchen sie das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander sowie deren Eingliederungsprozesse in den jeweiligen Block. Sie analysieren, welche Risiken und Chancen diesem Prozess innewohnen und welche diplomatischen Abläufe, Mechanismen und Techniken sich für andere krisenhafte Situationen in den internationalen Beziehungen abstrahieren lassen. So werden sie in die Lage versetzt, die im weiteren Verlauf des Kalten Krieges aus den Krisen um Berlin aber auch aus dem Verhältnis der deutschen Staaten zueinander gezogenen Konsequenzen historiografisch einzuordnen. Dabei wird u.a. deutlich, dass Deutschland bzw. die beiden deutschen Staaten trotz der Verlagerung der Konflikte weg von Europa nach Asien ab 1949 dennoch im Zentrum des Kalten Krieges stehen bleiben und die ‚deutsche Frage‘ immer wieder zu einem zentralen Reibepunkt der Blockkonfrontation wird. Zudem

erkennen die Schüler:innen, dass die beiden deutschen Staaten nicht nur Objekt dieser Blockkonfrontation sind, sondern sie diese auch mitbestimmen und formen, was u.a. in der ‚Neuen Ostpolitik‘ ab 1969 deutlich wird.

Exemplarisch zeigen die Schüler:innen so Ursachen einer Entwicklung sowie deren Genese selber auf, fassen komplexe Sachverhalte übersichtlich zusammen und stellen sie vor. Sie erwerben dadurch historisches Fach- und Faktenwissen und können grundlegendes politisches Vokabular verwenden, das sie auch auf andere Krisen sowie auf die Tagespolitik anzuwenden lernen.

Basiswissen:

- Dem Konflikt zugrundeliegende politische, militärische und rüstungsstrategische Konzepte in ihren Grundzügen
- Grundzüge der Entwicklung des Kalten Krieges im vorgegebenen Zeitrahmen jenseits der ‚Deutschen Frage‘
- Deutschlandpolitische Konzeptionen, Beschlüsse und Entscheidungen der Alliierten 1943-1945
- Die Berlin Krisen von 1948 bis zum Mauerbau 1961
- West- und Ostintegration der beiden deutschen Staaten
- Deutschlandpolitik der DDR sowie der BRD im Wandel des vorgegebenen Zeitraumes
- Neue Ostpolitik und die daraus hervorgehenden Verträge
- Phase der Detenté nach den Doppelkrisen um Berlin und Kuba 1961/1962 und Zusammenhang zur Neuen Ostpolitik

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben: Sie können...

- die das Mit- und Gegeneinander bestimmenden politischen Leitlinien der Supermächte sowie die zentralen militär- und rüstungsstrategischen Konzepte erläutern und einordnen.
- die Wirkmächtigkeit der bestimmenden politischen Leitlinien mit ihrem Einfluss insbesondere auf Deutschland sowie ihre Anwendung u.a. im Rahmen der Berlinkrisen benennen und erklären.
- das Verhältnis der jeweiligen Besatzungszone und ab 1949 des jeweiligen deutschen Staates zu den beiden Supermächten auch in seinem stetigen Wandel bewerten.
- die Integration der beiden Staaten in ihren jeweiligen Block in ihren Schritten erklären.
- die Genese des Verhältnisses der beiden deutschen Staaten zueinander sowie die Handlungen der an ihr beteiligten Akteure erörtern und bewerten.
- den Wandel des Verhältnisses der beiden deutschen Staaten zueinander sowie zu den Supermächten im Rahmen der Entwicklung des Kalten Krieges erörtern und mit ihren Auswirkungen sowie ihrem Potential für langfristige Veränderungen bewerten.

Grundkurs Politik

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.
Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterung mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Politik für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe mit den entsprechenden Themenbereichen und Standards sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Curriculare Konkretisierungen

Für die Auswahl und Festlegung der Halbjahresthemen in der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe gelten neben den Vorgaben des Bildungsplans die folgenden verbindlichen Rahmenthemen:

1. Jahr: 1. Halbjahr Q1.1 Standort Deutschland – Wirtschaft und Gesellschaft
2. Halbjahr Q1.2 Demokratie in Deutschland und Europa
2. Jahr: 1. Halbjahr Q2.1 Internationale Politik und globale Entwicklungen
2. Halbjahr Q2.2 Gestaltung der Moderne – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jh.

Die Rahmenthemen legen eine verbindliche Sequenz für die vier Halbjahre der Qualifikationsphase fest und bilden jeweils die curriculare Grundlage für ein Halbjahr. Im 2. Halbjahr des 2. Jahres ist der fachliche Schwerpunkt so zu wählen, dass alle vier der in den Abiturrichtlinien vorgegebenen Lernbereiche in der Qualifikationsphase ausreichend berücksichtigt sind.

Schwerpunktthema I

Q1.2: Rahmenthema: „Demokratie in Deutschland und Europa“ – Themenbereich Staat

Herausforderungen der repräsentativen Demokratie: Rechtsextremismus

Der Begriff des *Rechtsextremismus* ist ein fester Bestandteil der politischen Alltagssprache und des aktuellen öffentlichen Diskurses, obwohl dieser in Politik und Wissenschaft nicht einheitlich verwendet wird.

Vor diesem Hintergrund und ausgehend von der grundlegenden Erkenntnis, dass die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und die damit verbundenen Einstellungen und Verhaltensweisen keine politischen Randerscheinungen sind, sondern dass diese bis in die sogenannte gesellschaftliche Mitte reichen, setzen sich die Schüler:innen mit dem Phänomen des Rechtsextremismus auseinander.

Sie untersuchen den Rechtsextremismus dabei sowohl als Herausforderung für die repräsentative Demokratie als auch als gesamtgesellschaftliche Herausforderung in Deutschland und Europa.

Basierend auf den beiden klassischen Demokratietheorien (Konkurrenz- und Identitätstheorie) und dem Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den entsprechenden Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, erwerben die Schüler:innen einen Überblick über das Konzept der wehrhaften Demokratie.

Die Schüler:innen erfassen und untersuchen die charakteristischen Merkmale des Rechtsextremismus, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung Deutschlands konterkarieren. Dabei werden die Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen rechtspopulistischen und rechtsextremen Einstellungen und Verhaltensweisen untersucht und beurteilt.

Sie lernen die Bandbreite rechtsextremer Organisationsformen in Deutschland und Europa beispielhaft kennen, die von rechtsextremen Parteien über parteiunabhängige Organisationen und subkulturell geprägte Formen bis hin zu unorganisierten Personengruppen reicht. Anhand der Analyse eines Fallbeispiels aus dem rechtsextremen Spektrum werden die damit verbundenen politischen Problemlagen für Gesellschaft und Politik diskutiert.

Ein besonderer Fokus wird in diesem Halbjahr auf Ausdrucksformen und die Verbreitung rechtsextremer Einstellungen über soziale Netzwerke, Musik, Symbole und Codes gelegt. Diese werden exemplarisch analysiert und im Hinblick auf deren (An-)Werbewirksamkeit und mögliche Radikalisierungsprozesse für Jugendliche diskutiert.

Ausgehend von der Frage, wie dem Phänomen Rechtsextremismus auf rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene aktuell begegnet wird, entwickeln die Schüler:innen Perspektiven für den Umgang mit Rechtsextremismus in der repräsentativen Demokratie in Deutschland.

Der Unterricht zu diesem Thema soll die Schüler:innen dazu befähigen, in der Diskussion über die Zukunft der repräsentativen Demokratie sachkundig und reflektiert Stellung zu nehmen.

Basiswissen:

- Begriff *Rechtsextremismus* als Sammelbegriff für verschiedene politische Strömungen und Bestrebungen mit unterschiedlichen Ausprägungen;
- generelle wissenschaftliche Kontroverse um die Begriffsbestimmung und die Verwendung des Extremismuskonzeptes;
- demokratiethoretische Grundlagen: Konkurrenz- und Identitätstheorie, Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, Konzept der wehrhaften Demokratie;
- charakteristische Merkmale des Rechtsextremismus, die das Prinzip der freiheitlich-demokratischen Grundordnung konterkarieren;
- Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus;
- exemplarisch: Bandbreite rechtsextremer Organisationsformen in Deutschland und Europa;
- Fallbeispiel aus dem rechtsextremen Spektrum und damit verbundene politische Problemlagen für Gesellschaft und Politik;
- Fokus: Ausdrucksformen und Verbreitung rechtsextremer Einstellungen über soziale Netzwerke, Musik, Symbole und Codes; (An-)Werbewirksamkeit und mögliche Radikalisierungsprozesse für Jugendliche;
- Perspektiven für den Umgang in der repräsentativen Demokratie mit dem Phänomen Rechtsextremismus auf rechtlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene;

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können:

- den Begriff *Rechtsextremismus* als Sammelbegriff für verschiedene politische Strömungen und Bestrebungen mit unterschiedlichen Ausprägungen untersuchen und darstellen;
- die generelle wissenschaftliche Kontroverse um die Begriffsbestimmung skizzieren und sich mit der Verwendung des Extremismuskonzeptes kritisch auseinandersetzen;
- demokratiethoretische Grundlagen, d.h. die Konkurrenz- und Identitätstheorie; das Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und das Konzept der wehrhaften Demokratie erläutern;
- die charakteristischen Merkmale des Rechtsextremismus, die das Prinzip der freiheitlich-demokratischen Grundordnung konterkarieren, untersuchen und erläutern;
- Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus untersuchen und beurteilen;
- die Bandbreite rechtsextremer Organisationsformen in Deutschland und Europa beispielhaft darstellen;
- ein Fallbeispiel aus dem rechtsextremen Spektrum analysieren sowie die damit verbundenen politischen Problemlagen für Gesellschaft und Politik diskutieren;

- Fokus: Ausdrucksformen und Verbreitung rechtsextremer Einstellungen über soziale Netzwerke, Musik, Symbole und Codes exemplarisch analysieren und im Hinblick auf deren (An)-werbewirksamkeit und mögliche Radikalisierungsprozesse für Jugendliche diskutieren;
- Perspektiven für den Umgang in der repräsentativen Demokratie mit dem Phänomen Rechts extremismus auf rechtlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene entwickeln.

Schwerpunktthema II

Q2.1 Rahmenthema: „Internationale Politik und globale Entwicklungen“ – Themenbereich Internationale Politik

Krisen und Konflikte: Strukturen und Dynamiken internationaler Politik

Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen stellen Anzahl und Komplexität aktueller Krisen¹ und Konflikte² eine besondere Herausforderung dar. Die Internationale Politik steht dabei häufig im Spannungsfeld einer sowohl zusammenwachsenden als auch auseinanderfallenden Welt. Darüber hinaus ist die politische Bearbeitung von Krisen und Konflikten nur noch bedingt im Rahmen der bislang etablierten, multilateralen Strukturen möglich. Im Zentrum der unterrichtlichen Auseinandersetzung steht daher die Frage nach den Herausforderungen und Möglichkeiten Internationaler Politik angesichts einer sich verändernden Weltordnung³.

Um die komplexen Strukturen und fundamentalen Dynamiken Internationaler Beziehungen zu verstehen und zu beurteilen, gewinnen die Schüler:innen einen Überblick über die Gesamtheit internationaler politischer Herausforderungen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Krisen und Konflikte.

Sie erarbeiten zentrale Theorien der Internationalen Beziehungen und untersuchen ausgewählte Weltordnungsmodelle, die auf unterschiedlichen Denktraditionen gründen. Die Spannweite reicht hier von staatenzentrierten (souveränitätsbasierten) Vorstellungen bis hin zu überstaatlichen Weltordnungen und Modellen globaler Vergesellschaftung und Weltstaatlichkeit.

Mit den Vereinten Nationen beschäftigen sich die Schüler:innen mit einer etablierten Institution zur politischen Problembearbeitung im Kontext einer multilateral gedachten Weltordnung. Darüber hinaus nehmen sie eine vertiefende Analyse eines aktuellen internationalen Konfliktes vor, wobei der Fokus auf Akteuren, Interessen, Machtmitteln und Lösungsperspektiven liegt.

Die Schüler:innen setzen sich außerdem exemplarisch mit aktuellen Formen der internationalen Problembearbeitung auseinander und können diese in Bezug auf multi-, bi- und unilateraler Ebene unterscheiden. Daran anknüpfend befassen sie sich mit der These, der Multilateralismus befinde sich in einer Krise. Die Schüler:innen erfassen den Begriff der Global Governance und beschäftigen sich mit der Frage nach einer (zukünftigen) veränderten Weltordnung.

Der Unterricht zum Schwerpunktthema soll die Schüler:innen dazu befähigen, sich im komplexen Feld der internationalen Politik zu orientieren. Ausgehend von aktuellen Krisen und Konflikten und auf der Grundlage relevanter Theorien und Modelle erfassen sie die Komplexität und die Herausforderungen internationaler Politik und diskutieren deren Entwicklungsperspektiven in einer sich verändernden Welt.

¹ „**Krise** bezeichnet eine über einen gewissen (längeren) Zeitraum anhaltende massive Störung des gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Systems.(...)“ (Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.)

² Hier ist gemeint: **Internationaler Konflikt**: „Der Begriff *Internationaler Konflikt* bezeichnet die Form jenes Interessenantagonismus politischer Gruppen (insb. – doch nicht ausschließlich – von Staaten), dessen Dimension über ein einziges Land hinausreicht. Um zum internationalen Konflikt zu werden, müssen Antagonismen außerdem eine gewisse Intensitätsschwelle, zumal an Gewalttätigkeit (Gewalt) überschreiten, (...). Die äußerste Form von internationalen Konflikten sind Kriege (...).“ (Quelle: https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Internationale_Konflikte, zuletzt abgerufen am 6.12.2022)

³ Der Begriff der **Weltordnung** wird hier im theoretischen Kontext eines Modells verstanden, mit dem die komplexen Strukturen und Dynamiken internationaler Politik bestmöglich abgebildet werden können. Es geht ausdrücklich nicht um den Begriff der sog. Neuen Weltordnung (englisch *New World Order*, NWO), der in verschiedenen Verschwörungserzählungen das angebliche Ziel von globalen Eliten bezeichnet, eine autoritäre, Weltregierung zur Unterwerfung der Menschheit zu errichten. (vgl. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwuerungen-internet.pdf>; S. 45 ff., abgerufen am 6.12.2022)

Basiswissen

- aktuelle politische Weltlage im Überblick: internationale Krisen und Konflikte
- Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus)
- Weltordnungsmodelle (Anarchie, Hegemoniale Ordnung, Horizontale Selbstkoordination, Weltstaat)
- Stellenwert der Vereinten Nationen im Kontext einer multilateralen Weltordnung
- vertiefende Analyse eines aktuellen internationalen Konflikts: Akteure, Interessen, Machtmittel, Lösungsperspektiven
- aktuelle Formen der internationalen Problembearbeitung auf multi-, bi- und unilateraler Ebene (jeweils ein Beispiel, exemplarisch)
- These von der Krise des Multilateralismus
- Begriff und Dimensionen von *Global Governance*
- Perspektiven einer veränderten Weltordnung

Im Unterricht erwerben die Schüler:innen die folgenden Kompetenzen:

Sie können:

- die aktuelle politische Weltlage im Überblick mit Fokus auf internationale Krisen und Konflikte beschreiben
- Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus) darstellen
- Weltordnungsmodelle (Anarchie, Hegemoniale Ordnung, Horizontale Selbstkoordination, Weltstaat) erläutern
- Stellenwert der Vereinten Nationen im Kontext einer multilateralen Weltordnung beurteilen
- einen aktuellen internationalen Konflikt hinsichtlich der Akteure, Interessen, Machtmittel, Lösungsperspektiven vertiefend analysieren
- aktuelle Formen der internationalen Problembearbeitung auf multi-, bi- und unilateraler Ebene (jeweils ein Beispiel) untersuchen
- sich mit der These von der Krise des Multilateralismus auseinandersetzen
- Begriff und Dimensionen von *Global Governance* erläutern
- Perspektiven einer veränderten Weltordnung diskutieren

Mathematik

Aufgaben, die der Schule vorgelegt werden

Im Vorfeld der Abiturprüfung macht die Schule anlässlich der Meldung zur Abiturprüfung für jeden Kurs Angaben über die verwendete Rechner-technologie (entweder WTR oder CAS). Der Einsatz einer Rechner-technologie in der Abiturprüfung setzt voraus, dass sie in der Qualifikationsphase im Mathematikunterricht auf entsprechenden Geräten eingeführt und systematisch genutzt worden ist. Gemäß dieser Meldung werden der Schule für jeden Kurs Aufgaben für die entsprechende Rechner-technologie vorgelegt. Bitte beachten Sie, dass für den grafischen Taschenrechner (GTR) keine Aufgaben mehr zur Verfügung gestellt werden.

Im Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie werden ausschließlich Aufgaben mit dem Schwerpunkt Analytische Geometrie zur Verfügung gestellt.

Die kursweise vorgelegten Aufgaben sind im Abschnitt „Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling“ (s. u.) beschrieben. Die Aufgaben beinhalten sowohl Pflichtaufgaben, die von jedem Prüfling zu bearbeiten sind, als auch Wahlaufgaben. **Die Auswahl bei den Wahlaufgaben erfolgt ausschließlich durch den Prüfling.**

Struktur der Prüfungsaufgabe und der Aufgaben

Die Prüfungsaufgabe (also die Gesamtheit aller Aufgaben, die ein Prüfling bearbeitet) besteht aus einem Teil A, dessen hilfsmittelfreie Aufgaben ohne Formelsammlung und ohne Rechner zu bearbeiten sind, und einem Teil B, in dem diese Hilfsmittel zur Bearbeitung der Aufgaben herangezogen werden. Hinsichtlich der Formelsammlung gilt die bisherige Regelung.

Im **Teil A** hat jede Aufgabe 5 Bewertungseinheiten (BE). Es werden zwei Typen von Aufgaben unterschieden:

- Aufgaben der **Aufgabengruppe I** enthalten BE ausschließlich in den Anforderungsbereichen I und II.
- Aufgaben der **Aufgabengruppe II** enthalten auch BE im Anforderungsbereich III.

Im **Teil B** haben die Aufgaben

- im Sachgebiet Analysis 40 BE (Leistungskurs) bzw. 35 BE (Grundkurs);
- in den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie) je 25 BE (Leistungskurs) bzw. 20 BE (Grundkurs).

Nach erfolgter Auswahl durch den Prüfling (s. u.) hat die Prüfungsaufgabe, die jeder Prüfling **bearbeiten** muss, die im Folgenden beschriebene **Struktur**:

Leistungskurs

- Im Teil A vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten und zwei Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Grundkurs

- Im Teil A drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten, eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I und eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung / der Arbeitszeit die im Folgenden beschriebenen Aufgaben:

Leistungskurs

- Für Teil A der Prüfung vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;

- für Teil A der Prüfung sechs Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II, wobei je zwei Wahlaufgaben aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammen. Aus diesen sechs Wahlaufgaben wählt der Prüfling zwei zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Wahlaufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Grundkurs

- Für Teil A der Prüfung drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;
- Für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- Für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- Für Teil B der Prüfung zwei Aufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Ablauf und zeitliche Struktur der Prüfung

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung **alle Pflichtaufgaben und alle Wahlaufgaben**.

Für die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe (Teile A und B) ist eine Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit von insgesamt

- **330 Minuten** im Leistungskurs
- **285 Minuten** im Grundkurs vorgesehen.

Die Prüfung beginnt mit dem Teil A. Jeder Prüfling entscheidet selbst über den Zeitpunkt der Abgabe seiner Unterlagen für den Teil A; die Bearbeitungszeit – einschließlich Auswahlzeit – für den Teil A darf jedoch

- im Leistungskurs maximal **100 Minuten**
- im Grundkurs maximal **90 Minuten**

betragen. Sobald ein Prüfling die Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil A beendet und die entsprechenden Unterlagen abgegeben hat, erhält er den Zugriff auf seine Formelsammlung und seinen Rechner und beginnt mit der Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B.

Gibt ein Prüfling seine Unterlagen für den Teil A vor der o. g. maximalen Bearbeitungszeit ab, so steht ihm die verbleibende Zeit zur Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B zur Verfügung.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind die Verordnung über die Abiturprüfung im Lande Bremen in der geltenden Fassung, der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen aus dem Jahr 2022 mit den entsprechenden inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen, den Operatoren für das Fach Mathematik in der Gymnasialen Oberstufe (dort Anhang 1) und der Liste mathematischer Schreibweisen (dort Anhang 2). Für die Formelsammlung in Teil B der Abiturprüfung gilt die bisherige Regelung. Daneben gelten die folgenden curricularen Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Leistungskurs und Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung

Die Grundlage der zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung bildet der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – von 2022.

Ebenso werden Grundkenntnisse der Sekundarstufe I und der Einführungsphase vorausgesetzt. Hierzu zählen Geometrie in Fläche und Raum, Stochastik mit Kombinatorik sowie Algebra und Analysis mit den im Bildungsplan für die Einführungsphase genannten grundlegenden Funktionsklassen.

Leistungskurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Für die Anforderungsbereiche I und II der zentral gestellten Aufgaben lassen sich folgende Schwerpunktsetzungen nennen:

Sachgebiet Analysis

Es werden vorwiegend ganzrationale Funktionen und verschiedene Typen exponentieller Funktionen sowohl innermathematisch als auch in Sachzusammenhängen behandelt. Dabei können Terme von Exponentialfunktionen auftreten, die ganzrationale Anteile enthalten. Die Aufgaben können Elemente von Funktionsuntersuchungen, die Erstellung von Funktionen nach vorgegebenen Eigenschaften, Modelle exponentiellen und beschränkten Wachstums und das Rechnen mit Funktionscharen beinhalten. Andere Funktionenklassen, wie sie im Bildungsplan der Gymnasialen Oberstufe aufgeführt sind, können in einzelnen Aufgabenteilen behandelt werden.

Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie mit Schwerpunkt Analytische Geometrie

Die Aufgaben können sowohl im Sachzusammenhang als auch innermathematisch, d. h. unter Verwendung ebener Figuren und geometrischer Körper gestellt sein.

Themenbereich Stochastik

In den Aufgaben können Hypothesentests behandelt werden (Alternative HY), nicht aber die Schätzung von Parametern (Alternative SP).

Im Anforderungsbereich III können auch andere Elemente als die oben konkretisierten behandelt werden; die Aufgaben sind jedoch stets ohne spezielle weitere Vorkenntnisse lösbar.

Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Für die Anforderungsbereiche I und II der zentral gestellten Aufgaben lassen sich folgende Schwerpunktsetzungen nennen:

Sachgebiet Analysis

Im Themenbereich Analysis werden ganzrationale Funktionen und verschiedene Typen exponentieller Funktionen sowohl innermathematisch als auch im Sachzusammenhang behandelt. Dabei können Terme von Exponentialfunktionen auftreten, die ganzrationale Anteile enthalten. Die Aufgaben können Elemente von Funktionsuntersuchungen, die Erstellung von Funktionen nach vorgegebenen Eigenschaften und Modelle exponentiellen und beschränkten Wachstums beinhalten. In Funktions termen können Parameter auftreten. Andere Funktionenklassen, wie sie im Bildungsplan der Gymnasialen Oberstufe aufgeführt sind, können in einzelnen Aufgabenteilen behandelt werden.

Themenbereich Lineare Algebra / Analytische Geometrie mit Schwerpunkt Analytische Geometrie

Die Aufgaben können sowohl im Sachzusammenhang als auch innermathematisch, d. h. unter Verwendung ebener Figuren und geometrischer Körper gestellt sein.

Schnittgeraden zweier Ebenen werden nicht thematisiert.

Im Anforderungsbereich III können auch andere Elemente als die oben konkretisierten behandelt werden; die Aufgaben sind jedoch stets ohne spezielle weitere Vorkenntnisse lösbar.

Biologie

In der Abiturprüfung 2025 werden erstmalig Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt. **Die Prüfungsdurchführung weicht von der bisherigen Praxis ab.**

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeitung von fachspezifischen Materialien (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs 300 Minuten

Grundkurs 255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, wissenschaftlicher Taschenrechner

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der vier Inhaltsbereiche:

- Leben und Energie
- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung zu folgenden Konkretisierungen:

Materialgebundene Aufgabe:

Den Prüflingen werden Aufgaben mit Schwerpunkten in folgenden Inhaltsbereichen vorgelegt:

- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Chemie

In der Abiturprüfung 2025 werden erstmalig Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt. **Die Prüfungsdurchführung weicht von der bisherigen Praxis ab.**

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben und wählt zur Bearbeitung **drei** aus,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenarten: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Im Leistungskurs befindet sich unter den vier Aufgaben eine Aufgabe mit fachpraktischem Anteil. Je nach Aufgabenstellung kann eine Verlängerung der Bearbeitungszeit bei fachpraktischen Aufgaben gewährt werden. Die Verlängerung ist auf dem Aufgabenblatt angegeben.

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs	300 Minuten, ggf. Verlängerung bei fachpraktischem Anteil
Grundkurs	255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ländergemeinsames Formeldokument, Taschenrechner, ggf. Material für den fachpraktischen Anteil

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan aus dem Jahr 2022 sowie die folgenden curricularen Konkretisierungen. Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste.

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Leistungskurs** verbindlich ausgewiesenen Themen müssen im Leistungskurs in der Qualifikationsphase folgende Themen verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Thema 4.2: Pflanzliche und synthetische Farbstoffe

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Grundkurs** verbindlich ausgewiesenen Themen muss im Grundkurs in der Qualifikationsphase folgendes Thema verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung von Leistungskurs und Grundkurs zu folgender **Konkretisierung**:

Die Themen 3.1 Energetik und 3.2 Elektrochemie werden keine Prüfungsschwerpunkte sein.

Physik

In der Abiturprüfung 2025 werden erstmalig Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt. **Die Prüfungsdurchführung weicht von der bisherigen Praxis ab.**

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeitung von fachspezifischen Materialien (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs	300 Minuten
Grundkurs	255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, wissenschaftlicher Taschenrechner, ländergemeinsame Formelsammlung

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der drei Inhaltsbereiche:

- Elektrische und magnetische Felder
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Quantenphysik und Materie

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung zu folgenden Konkretisierungen:

Materialgebundene Aufgabe:

Den Prüflingen werden Aufgaben mit Schwerpunkten in folgenden Inhaltsbereichen vorgelegt:

- Elektrische und magnetische Felder (1 Aufgabe)
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen (2 Aufgaben)
- Quantenphysik und Materie (1 Aufgabe)

Die prüfungsrelevanten Inhaltsbereiche werden durch die verbindlichen Kernbausteine im Bildungsplan beschrieben. Die im Unterricht zu behandelnden optionalen Erweiterungsbausteine sind weiterhin frei wählbar.

Im Inhaltsbereich „Quantenphysik und Materie“ stellt der Kernbaustein 8 „Struktur der Materie“ keinen Prüfungsschwerpunkt dar.